

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

347 (29.7.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badiischen Teil: i. B. A. Adolph und für den Anzeigenteil: A. Kinderspocher sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exemplare. Gedruckt auf 8 Postkings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Karlsruhe, Montag den 29. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Nr. 347.

## Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

### Der Deutsche und der Staat.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 28. Juli. Das deutsche Reich, das unter der Führung eines so starken Staatsgebildes wie Preußen steht, veränderte seine politische Physiognomie seit seiner Geburtsstunde bei allen früheren Veränderungen und Wechseln nur sehr wenig. Es ist nicht zu leugnen, daß man dieses Urteil nicht unbedingt als Tadel empfindet, wenn man die krankhafte Neigung anderer Völker rings um uns beobachtet, die sich in einem Ausprobieren von Personen und Systemen offenbar nicht genug tun können. Nehmen wir Frankreich, wo sich die Kabinette geradezu jagen und wo ein Staatsmann, der heute als „das“ Genie gepriesen wird (das er vielleicht sogar ist), morgen aber schon durch irgend eine kleine Parteitanzune, durch das Verlegen der parlamentarischen Maschine in einer kleinen, verhältnismäßig unbedeutenden Angelegenheit einem anderen Platz machen muß. Es ist in der Tat bewundernswert, wie bei einem solchen Massenverbrauche an politischer Energie im wesentlichen doch noch die große Richtung eingehalten wird, die die Republik seit ihrem energischen Frontwechsel vor etwa 15 Jahren eingeschlagen hat. Ob dieser Eifer aber immer so frisch und jung bleiben wird, ist fraglich und manche bezweifeln es, obgleich sie im ganzen überzeugte Anhänger, sowohl der republikanischen Staatsform, als der parlamentarischen Regierungsweise sind.

Man kann es also wohl verstehen, wenn die unbedingten Verteidiger unserer Zustände mit Genugtuung auf die üblichen Beispiele des Auslandes hinweisen, um zu betonen, daß bei uns alles gut und schön sei. Aber, so wünschenswert das wäre, diese Beweisführung ist doch oberflächlich und obendrein verwerflich, wenn sie im Volke die gesunde Gabe der Kritik durch Pflege eines hypernationalen Dünkels zu nähren weiß. Die Deutschen, die längere Zeit im Auslande gelebt haben, wissen viel besser im Guten und Bösen zu unterscheiden, wenn sie wieder in die Heimat zurückkehren. „Ordnung und Pünktlichkeit im öffentlichen Leben, Sicherheit und Zuverlässigkeit der Verkehrseinrichtungen, die Sauberkeit der Städte, die Pflege der Landschaft sind nirgends so gut, wie in Deutschland.“ So hört man wohl von ihnen sagen. Wenn man aber weiter in sie dringt, und wenn man vor allem die Erscheinung zu erklären sucht, daß die meisten Auslandsdeutschen sich nicht mehr dauernd zu Hause wohl fühlen, so kommen wir dazu, die Reklame der Medaille zu würdigen.

Die Ordnung ist bei uns vielfach mit ihrer häßlichen Schwester Redanterie verwechselt worden; anstatt nur Zweck zu sein, ist sie zu oft Selbstzweck; der Schematismus treibt üppige Blüten und wird desto unangenehmer empfunden, je freiere Entfaltung die wirtschaftliche Regsamkeit unseres Volkes verlangt. Die Diktatur, weniger des Gesetzes, als der politischen Verordnungen und der verwaltungsrechtlichen Verfügungen,

gen, die in der Ausübung durch subalterne Organe oft bizarre Gestalten annehmen, wird jedem unerträglich, der gewöhnt ist, sein Tun und Lassen vor allem seiner menschlichen Selbstkontrolle zu unterwerfen. Der deutsche Staat hat das Kantische „Du sollst“ ganz merkwürdig in die Praxis umgesetzt, indem er sich selbst als die „reine Vernunft“ etablierte. Solche Dinge drücken einem Volke, wenn es sich willig unterwirft, einen Stempel auf, der von vielen als Servilität empfunden wird, und diese geht Leuten auf die Nerven, die sich einmal frische Webluft um die Nase haben wehen lassen. „Zu eng“, sagen diese und gehen wieder.

Wie wäre es, wenn wir uns dieser lästigen und in einem modernen Staat wirklich etwas genierlichen Brauch entledigten? Ein Volk, das von Natur aus allen revolutionären Instinkten so fern steht, das so viel natürliches Ordnungsbedürfnis hat, wie das deutsche, sollte wahrlich nicht auf Schritt und Tritt bewacht werden. Wir laufen sonst Gefahr, zuerst langweilig, dann untüchtig zu werden. Solche Gedanken können einem kommen, wenn man morgens die Zeitung liest, und erfährt, daß hier ein Bild konfiszieren wurde, nicht weil es unsittlich ist, sondern weil es von unsittlichen Menschen so aufgefahrt werden könnte; oder daß dort eine Versammlung nicht stattfinden durfte, weil es „vielleicht“ zu Ausschreitungen kommen könnte. Hat man sich an solcher Regierungsweise genug geübt, so klingelt es vielleicht und der Schutzmann bringt einen Strafbefehl, weil das Dienstmädchen ein Stück Papier zum Fenster hinausgeworfen hat; vielleicht ist es auch ein „Gestellungs-befehl“, auf dem das gedruckte Wort „Hochwohlgeborn“ durchgestrichen ist, weil der Adressat nur zum Unteroffizier befördert wurde.

In einem solchen Tag ist es recht schwer, ein ganz loyaler deutscher „Untertan“ zu bleiben, und wenn der Staat das Best hatte, einem gerade vor einer Wahl so zu begegnen, so hat er vielleicht einen „Amfänger“ mehr gegen sich. Aber solche reine Empfindungsreaktionen sind natürlich töricht. Der Deutsche muß sich nicht über die Fälle klar sein, die ihm gerade vor kommen, sondern über das Prinzip, das jene verschuldet. Dann werden ihm Wille und Kraft erwachen, sich seiner Haut zu wehren. Auf die Wahresultate angewandt, heißt das, daß wir dann keine zufälligen Mitläufer, vor allem der Sozialdemokratie, mehr haben werden, welche die Bedeutung und Gefährlichkeit dieser Partei erst geschaffen haben, sondern zielbewußte Angehörige jener Parteien, die das Vaterland lieben, indem sie den bestehenden Staat bessern wollen!

### Zur Lage in der Türkei.

(Zel. Berichte.)

P.O. Konstantinopel, 28. Juli. (Privattele.) Der Sturz der Jungtürken scheint besiegelt zu sein. Ein unbeschreibliches Chaos herrscht in der Türkei. Das Kabinett ist machtlos. Wohl sind die einzelnen Mitglieder bedeutende und verdiente Männer, aber dem Ministerium als Gesamtheit fehlt die Homogenität. Das Land ist in der Gewalt unbekannter Männer; denn all diese Offiziere, die jetzt mit Forderungen an die Regierung

herantreten, haben noch keinerlei Proben ihres militärischen oder politischen Könnens abgelegt. Es wäre ein Unglück für die Türkei, wenn durch alles dies die Reaktion die Zügel der Leitung in die Hand befäme. Ohne Zweifel macht das Land jetzt eine seiner schwersten Krisen durch.

Nach neuerlichen Meldungen breitet sich inzwischen der Zustand unter dem Militär immer mehr aus, obwohl das neue Kabinett alles mögliche versucht, ihn zu vermeiden. So haben gestern wieder 13 Bataillone Infanterie und andere Truppen auf dem Amjelsfeld mit den Aufständischen gemeinsame Sache gemacht und beabsichtigen gemeinsam mit den Aufständischen auf Saloniki zu marschieren, um dort den Sultan Abdul Hamid zu befreien. Der Wali von Kossowo, der beabsichtigte, sich ihnen entgegenzustellen, ist ermordet worden.

P.O. Konstantinopel, 28. Juli. (Privattele.) Der „Temps“ meldet von hier, daß der französische Botschafter eine Audienz beim Großwesir Ahmed Nuhfar hatte, über deren Verlauf er sich sehr befriedigt äußerte. Dem „Temps“ zufolge erklärte der Großwesir, daß die Regierung ihr Hauptaugenmerk auf die Lösung der schwebenden Differenzen zwischen dem Offizierskorps und dem jungtürkischen Komitee für „Einheit und Fortschritt“ richte und bemüht sei, den Unruhen in Albanien ein baldiges Ende zu bereiten. Die Regierung hoffe damit in allernächster Zeit Erfolg zu haben. Zu der Frage der auswärtigen Politik erklärte der Großwesir, daß die Türkei bemüht sei, die freundschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Großmächten, besonders zu Frankreich und England aufrecht zu erhalten.

Konstantinopel, 28. Juli. Der ehemalige Großwesir Ferid Pascha, der eben aus der Schweiz abgereist ist, wurde zum Präsidenten des Senats ernannt. Der Finanzminister Fiaz Pascha hat das Ministerium des Innern übernommen; an seiner Stelle wurde das Mitglied der Finanzreformkommission, Abdul Rahman, gewählt.

Kamil Pascha hat sich mittlerweile von der Unfähigkeit erholt. Er begab sich heute auf die Borse und hatte eine Konferenz mit dem Großwesir Ahmed Nuhfar. Man versichert, daß Kamil Pascha auf der Auflösung der Kammer besteht, sonst würde er demissionieren.

Die Abreise des Großwesirs nach Albanien ist noch nicht definitiv beschlossen. Das serbische Senatsmitglied Popovic und zwei serbische Deputierte sind heute vom Großwesir empfangen worden und sprachen den Wunsch aus, daß die albanische Kommission durch ein serbisches Mitglied ergänzt werde, um auch die Klagen der serbischen Bevölkerung des Vilajets Kossowo entgegenzunehmen. Der Großwesir versprach, die Bitte dem Ministerrat zu unterbreiten.

### Aus der Kammer.

Konstantinopel, 27. Juli. Die Kammer nahm im weiteren Verlauf der Sitzung den Vorschlag des Justizministeriums an und begann die Beratung über das Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. Die Waage für das Kammergebäude war etwas verfehrt, sonst sind keine außerordentlichen Maßnahmen getroffen worden. Sämtliche Führer der jungtürkischen Partei erschienen zur heutigen Kammer Sitzung.

## Balali!

Roman von Wilhelm v. Krotha.

(28. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

„Also, Sie wollen fort?“ fragte der Adjutant nachdenklich. „Bleibt mir etwas anderes übrig?“ erwiderte Halbersleben. „Nein, wenn ich ehrlich sein soll und Sie wollen meine Ansicht hören!“

„Wo?“

„Aber wohin?“

„Gibt es denn etwas anderes als Südwest?“

Wieder sah Bröfen den Kameraden lange an, da ihm dessen Ruhe ganz eigenartig vorkam, dann aber gab er ruhig und im überzeugten Tone zur Antwort:

„Nein, es gibt nichts anderes. Sie haben vollkommen recht!“

„Ich komme morgen Nachmittag, wenn der Kommandeur nicht da ist, zu Ihnen aufs Regimentsbureau und dann machen wir die Eingabe zusammen fertig. Paßt Ihnen das?“

„Gewiß, Halbersleben. Ich werde alles tun, was ich nur irgend kann. Aber ich kann mich noch immer nicht in den Gedanken hineinsetzen, daß uns ein lieber, alter Kamerad verloren gehen soll! — Noch eine Frage aber müssen Sie mir gestatten.“

„Und die wäre?“

„Wie kommen Sie gerade heute darauf, da wir doch schon in zwei Wochen ins Manöver gehen und Sie, wenn Sie es ernstlich wollen, der Prinzessin einfach aus dem Wege gehen können?“

Halbersleben sagte nichts, sondern zog aus seiner Armesmappe die kleine, unscheinbare Ansichtspostkarte hervor und reichte sie dem Kameraden.

Bröfen warf einen Blick darauf und gab sie, leicht mit dem Kopfe nickend, zurück.

Der Graf hatte recht! Hier tat Eile not.

„Noch eins, ehe wir uns trennen, lieber Bröfen.“

„Sehen Sie zu, mein Gesuch dem Erbprinzen gegenüber so dringend als möglich zu machen. Wenn er fragt, was ich für selbstverständlich halte, w es h a l b ich gehen will, dann sagen Sie ihm: Tauriger Familienverhältnisse halber oder so etwas! Jedenfalls nur Dinge, die ihn moralisch zwingen, mich nicht persönlich zu interpellieren! Nicht wahr, Sie tun das?“

„Gewiß, lieber Herr! Hier meine Hand. Schade drum, so 'nen lieben Kameraden zu verlieren!“

„Werden Sie nicht sentimental, Bröfen!“

„Da drunten im heißen Sande Afrikas liegt mancher brave Soldat begraben und so Gott es will, komme ich a l s siegreicher Kämpfer gesund und heil zurück, wenn nicht, na dann hab' Ihr Erbprinzogalanen a u ch einen, der dem Regiment Ehre gemacht hat! Falle ich, dann aber auch als deutscher Reitersmann!“

Beide hatten sich erhoben und traten ans Fenster.

„Bitte, Bröfen, noch eins: Ich möchte, daß die Sache nicht publik wird.“

„Dafür werde ich schon sorgen.“

„Vorläufig danke ich Ihnen herzlichst, mein lieber Bröfen.“

„Aber gern. Was ich für Sie tun kann, wird geschehen!“

„Ich werde den rückwärtigen Ausgang des Kasinos benutzen, um zu verschwinden, ich möchte heute für mich allein sein.“

„Kann ich Ihnen nicht verdanken! Also es bleibt wie verabredet.“

„Ja.“

Beide schieden mit einem festen Händedruck voneinander. Als Bröfen zu den anderen Kameraden zurückkehrte, sah unter ihnen Meyrink, der soeben von einer kleinen Extratur, die er nach Süddeutschland mit einem Absteher nach der Schweiz gemacht hatte, heimgekehrt war.

Der Kleine war so aufgeräumt und mobil wie immer, sein Mundwerk stand nicht einen Augenblick still.

„Wo ist denn Halbersleben?“ fragte er den Adjutanten.

„Der, der ist noch mal rüber nach dem Hundestall gegangen. Die Minka hat ja vor fünf Tagen geworfen und da

will er eben noch nachsehen, wieviel Hunde er bei der Mutter liegen lassen kann.“

„Na, dann wird er ja noch kommen,“ meinte der Sportsmann. —

Meyrink hatte tatsächlich in diesem Jahre einen Rekord an Ritten auf dem grünen Rasen zwischen den Flaggen aufgestellt, wie seit mehr als einem Duzend Jahren es keiner der betanntesten Herrenreiter getan hatte und man fargte auch diesbezüglich nicht mit Lob.

„Und wie war's in der Schweiz?“ fragte ein ganz junger Dachs, um auch etwas zu sagen.

Meyrink sah ihn einen Augenblick lächelnd an, dann sagte er:

„Dumme Frage.“

Die ganze Korona lachte.

Blüchlich aber wurde der Kleine etwas ernst und sagte nachdenklich:

„Wer wird denn nach mir die Farben der Erbprinzogalanen auf den Rennplätzen, d. h. natürlich im Sattel, vertreten? Denn mit Schluß der diesjährigen Kampagne wird dann dem Turf valet gesagt und geheiratet, denn,“ fügte er stolz hinzu, „das Championat kann mir keiner mehr streitig machen!“

„Ich,“ hörte man da eine schwächere Stimme sagen.

„Ich, heißt jeder E — — edle Mensch! Wer ich? Wo ich?“

„Ja, der — — Dachs!“

„Sooo, Sie? Na, das kann ja gut werden!“

„Sicher, nur müssen Sie mir eben die Anleitung geben.“

„Verdammt viel von 'nem jungen Ehemann verlangt,“ fügte Jauchau hinzu.

„Jauchau hat recht, wie immer,“ meinte Bröfen.

„Ja, wer soll's denn tun?“ fragte ein wenig Kleinlaut der Dachs.

„Mich hat och keiner angelemt! Selbst ist der Mann!“ gab Meyrink zur Antwort, „außerdem,“ setzte er hinzu, „sehen

12349  
netto  
ung  
h  
1912.  
Sept.  
kates.  
binnen  
te von  
finden  
Seber  
Die  
Pres-  
bat  
von  
nd zu  
entur  
d bei  
D. S.  
wie bei  
na und  
ern der  
da wo  
584.1  
stoni.  
er  
mmel,  
er Hof.  
—  
en.  
Erfolg  
gen u.  
1.50,  
Feber  
1.20,  
5 Pf.  
aturen  
Ca-  
25520  
Q. II.

Die Obmänner verschiedener Klubs und Komitees wohnten derselben auf der Galerie bei. In den Couloirs der Kammer verlautet, daß Offiziersabteilungen aus Adrianopel und Krieffilise eingetroffen sind, um gegen die Auflösung der Kammer tätig zu sein. Das jungtürkische Komitee zeigt ostentativ, daß es sich nicht fürchtet.

Die gestrige Sitzung der Deputiertenkammer verlief sehr ruhig. Das Budget des Großwesirats wurde debattelos angenommen und darauf zur Beratung des Justizetats geschritten. Die summarische Erledigung des Budgets wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Kammer im Einvernehmen mit der Regierung die Session in einigen Tagen zu schließen gedenkt.

— Konstantinopel, 29. Juli. Die Mitglieder des Wahlkollegiums von Trapezunt haben an die Regierung ein Telegramm gerichtet, sie würden niemals der Auflösung der Kammer zustimmen.

Das jungtürkische Komitee veranlaßte bei seinen Klubs und Parteigenossen in gleichem Sinne gehaltenen Kundgebungen.

#### Das neue Kabinett.

— Konstantinopel, 29. Juli. Das neue Kabinett beabsichtigt, sich morgen der Kammer vorzustellen. Hierbei wird die programmatische Regierungserklärung verlesen werden. Wenn die Kammer dieser Erklärung zustimmt, wird die Regierung eine Anzahl strenger Maßnahmen in Vorschlag bringen, die die Kammer wahrscheinlich ablehnen wird. Das Kabinett wird sodann demissionieren. Es heißt weiter, das Kabinett werde vom Sultan dann wieder ernannt werden; hierauf werde das Kabinett zur Auflösung der Kammer schreiten.

— Konstantinopel, 29. Juli. (Privat.) Auf Befürwortung des Kriegsministers entschloß sich die Regierung zur Aufhebung der Zensur. Dies wird allgemein als ein günstiges Zeichen für die beginnende Entspannung gedeutet. Der Ministerrat beschloß weiter, vorläufig von einer allgemeinen Amnestie abzusehen, da sie eines Kammerbeschlusses bedürfe. Endlich wurde in der gestrigen Sitzung des Ministerrats noch die Redaktion des Programms des neuen Kabinetts beendet.

#### Die Militärliga.

— Konstantinopel, 28. Juli. Die während der vorgestrigen Debatte in der Kammer anlässlich des Drohbrieves gesammelten Äußerungen gegen die Offiziere riefen eine Entrüstung in der Militär-Liga hervor. Wie verlautet, sagte sie die ernstesten Beschlüsse gegen den gewesenen Minister Talaat für den Fall, daß er im Plenum der Kammer nicht widerrufen sollte. Einige Deputierte, welche gegen Offiziere heftig auftraten, erhielten Drohbriefe.

Um zu beweisen, daß nicht die ganze Armee die Aktion der Liga angehenden Offiziere billigt, veröffentlicht das Blatt „Halk“ folgende Schriftstücke: Ein Telegramm, das 116 Offiziere am 13. Juli von Salonik abschickten, in welchem die Handlungsweise der desertierten Offiziere von Monastir scharf getadelt wird, ferner Telegramme, welche die Delegierten dreier in Ispah garnisonierenden Regimenter sowie die Delegierten der Garnison Sienha an die Offiziere aller Truppenkörper Rumeliens und Albanens richteten, in denen erklärt wird, daß sie die Vorschläge der Offiziere der 1. und 21. Division von Djatowa zurückwiesen, die das Ansuchen stellten, mit den aufständischen Albanern zu fraternisieren, den Sturz des Kabinetts Said Pascha und die Auflösung der Kammer zu fordern. Die Absender der Telegramme fordern alle Offiziere auf, ebenso zu handeln wie sie.

Die jungtürkische Presse in Salonik fordert die Regierung auf, die meuternden Offiziere zu bestrafen. Das Kabinett müsse sich bemühen, einer Gegenrevolution, die dem Lande unheilvoll sei, vorzubeugen.

— Konstantinopel, 29. Juli. (Privat.) Die jungtürkischen Offiziere haben sich gleich den militärischen Anhängern der „Entente liberale“ zu einer Liga zusammengeschlossen. Sie führt den Namen „Militärische Gesellschaft für den Schutz der Verfassung“ und überreichte gestern Abend durch vier Majore dem Kriegsminister die Forderung nach rückfälliger Bestrafung der Militärtäglige.

In dem betr. Schriftstück erklärt sich das Komitee weiter bereit, die Kammer gegen jeden Angriff zu schützen.

#### In Albanien.

— Konstantinopel, 28. Juli. Den Blättern zufolge verarmten sich gestern in der Ebene von Kossowo gegen 60 000 Albaner, welche an die Regierung die bekannten Forderungen richteten.

Sie ja jetzt bei Rittmeister v. Harffner, der wird Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

„Gut, werde ich tun.“

„Na, dann wäre ja alles richtig und das Vaterland ist gerettet.“ bemerkte trocken Glettau.

„Ach, da fällt mir ein, Sie wollten ja noch immer etwas von Ihren Jagden in Norwegen erzählen.“ sagte lachend ein anderer Kamerad.

„Später, mein lieber Dicker. Heute gehe ich lieber noch ein wenig hinaus in den Wald.“

„Kommt einer der Herren mit?“

Nach kurzer Debatte wurde der Vorschlag als vernünftig angesehen und alle Herren machten sich gemeinsam auf, noch einen Spaziergang zu unternehmen. — (Fortsetzung folgt.)

#### Die Rettung der Grönlandfahrer.

##### Kapitän Mittelsens Heimkehr.

P.D. Kopenhagen, 28. Juli. (Privat.) Ein aus Alesund in Norwegen eingelaufenes Telegramm meldet, daß der zu der Alabama-Expedition gehörige und hier als verschollen angesehene Nordpolforscher Kapitän Einar Mittelsen mit seinem Gefährten, dem Maschinisten Jerssen, wohlbehalten in Alesund angekommen ist. Die „Alabama“ war im Jahre 1909 von Kopenhagen ausgelaufen, um die Leiche des dänischen Grönlandforschers Erichsen zu suchen, und um gleichzeitig das Innere Grönlands zu erforschen. Im Jahre 1910 trennten sich Mittelsen und Jerssen von den übrigen Mitgliedern der Expedition und traten die Reise landeinwärts an. Da seit mehr als zwei Jahren von den beiden kühnen Männern keinerlei Nachricht in Kopenhagen angelangt war, so wurden sie als verloren betrachtet.

„Altenposten“ veröffentlicht eine Unterredung mit Kapitän Mittelsen in Alesund. Er verweigerte jedoch nähere Aus-

Die Urnauten von Kailar und die Miriditen stiegen von den Bergen herab und überherten die Militär- und Gendarmereibastionen (Karakales) in der Umgegend von Mati ein.

Jissa Woljetinagh zog mit 1000 Mann in Novi Bazar ein. Er beabsichtigt, dort weitere Scharen an sich zu ziehen, um nach Mitrowitza zu marschieren. Alle Bäckereien in Novi Bazar müssen für seine Leute Brot backen. Die slowakische christliche Bevölkerung Novi Bazars richtete gleichfalls eine Depesche an den Sultan, in welcher sie erklärte, daß sie stets treu und ergeben sei und sich der Forderung ihrer mohammedanischen Brüder anschleße. In der Depesche wird ferner um die Auflösung der Kammer ersucht.

— Konstantinopel, 29. Juli. Der ehemalige Bali und Kommandant Ibrahim Pascha ist zum Führer der albanesischen Mission ernannt worden und wird unermüdet nach Albanien abreisen.

— Konstantinopel, 28. Juli. Die gestern aus Konstantinopel abgereiste albanische Mission ist außer Ali Pascha, der angeblich krank sei, in Prishtina eingetroffen. Sie wurde auf allen Stationen begeistert begrüßt. Das Lager der Urnauten erstreckt sich bis 3 Kilometer vor Prishtina. In der Stadt, wo die Mission mit Hochrufen auf den Sultan empfangen wurde, erschienen der Mutessarif und der Kommandant zur Begrüßung.

— Ueslib, 29. Juli. (Privat.) In Prishtina wurde ein Revolveranschlag auf den Albanesischen Chef Hassan, den Leiter der jetzigen Aufstandsbewegung, verübt. Die Kugeln gingen jedoch fehl. Der Täter wurde von der Bevölkerung mißhandelt. In albanesischen Kreisen glaubt man, daß der Mordanschlag vom jungtürkischen Komitee ausgehe.

— Saloniki, 29. Juli. Die Malissoren haben in der Gegend von Skut Urel jetzt zwei Bataillone angegriffen, die zwei Geschütze mit sich führten. Die Malissoren besetzten die Ufer des Mati u. marschierten nach Krutja, von wo dringend Verstärkungen gefordert wurden.

— Pera, 29. Juli. (Privat.) Der Truppenchef von Mitrowitza hat seinen Posten verlassen. Die Einnahme der Stadt Mitrowitza durch die Albanesen steht unmittelbar bevor.

#### Tages-Rundschau.

##### Deutsches Reich.

— München, 28. Juli. (Tel.) Aus Anlaß des Bayern-tages gelegentlich der bayerischen Gemebeshau, fand heute vormittag ein glänzender Festzug der auswärtigen Bayern in den festlich geschmückten und besagten Straßen am Max-Joseph-Platz statt. Vor der Residenz brachten etwa 4000 auswärtige Bayern dem Thronfolger Prinzen Ludwig, der sich von einem Fenster der Residenz aus den Festzug ansah, herzliche Gratulationen dar. Der Zug bewegte sich nach dem Standbild der Bavaria auf der Theresienwiese. Nachmittags schloß sich in der Gewerbeausstellung ein prächtiges Trachtenfest an.

##### Der preussische Gesandte am Vatikan beim Reichstanzler.

— Berlin, 28. Juli. Wie offiziell gemeldet wird, hat der Reichstanzler am Samstag in Hohenfinow den Besuch des persischen Gesandten beim Vatikan, Herrn v. Mühlberg, empfangen.

Vor wenigen Tagen war die Meldung durch die Presse gegangen, Herr v. Mühlberg habe mit Kardinal Kopp von Berlin, dem eifrigen Protektor der strengkonfessionellen Berliner Richtung im Zentrum, eine Beisprechung gehabt. Die Nachricht ist bisher unbestätigt und unbestritten geblieben. Trifft sie zu, so liegt nunmehr der Schluß nahe, daß man an den zuständigen Stellen in Berlin sich wenigstens mit dem Gedanken trägt, in den Streit im Hierischen Lager irgenwie eingzugreifen. Darüber werden wohl die nächsten Tage Klarheit bringen.

##### Falsche Kombinationen?

(Information unv. Berl. Redaktion.)

— Berlin, 28. Juli. Wie wir von unterrichteter Seite aus dem Reichshofamt vernehmen, stützt sich die von anderer Seite gebrachte Meldung, daß in den Etat für 1913 bedeutende Mittel zur Erweiterung der Veteranenfürsorge eingestellt worden seien, auf keinerlei Mitteilungen aus dem Reichshofamt. Sie trifft außerdem mit allen ihren Voraussetzungen und Einzelheiten nicht zu. Im besonderen ist man an den zuständigen Stellen überrascht zu hören, daß der Kaiser in letzter Zeit zu einer anscheinend doch sogar detaillierten Willensäußerung Anlaß gefunden haben soll. Wie uns versichert wird, ist davon an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Wünste über die Erlebnisse und Ergebnisse seiner Expedition in Grönland. Er gab nur an, daß er und Jerssen bei Wahrod bei 74° Grad nördlicher Breite aufgefunden worden seien.



Kapitän Einar Mittelsen.

Die Expedition verlief wie folgt: Am 10. April 1910 verließen Mittelsen und Jerssen die übrigen Teilnehmer der Expedition auf dem 76. Grad nördlicher Breite. Sie gingen auf beschwerlichen und lebensgefährlichen Wegen über das Inlandeis zum Danmarksfjord, wo sie einen Bericht Julius

#### Frankreich.

— Paris, 28. Juli. (Tel.) Ramondou, der Generalsekretär der Präsidentschaft, ist im Cantalgebirge, wo er sich in einigen Tagen zur Erholung aufhielt, plötzlich gestorben.

#### Aus dem Ministerrat.

— Paris, 28. Juli. (Tel.) Im gestrigen Ministerrat teilte Ministerpräsident Poincaré mit, daß er sich nun doch erst am 5. August in Dünkirchen zu seiner Reise nach Rußland einschiffen werde und am 9. August in Kronstadt einzutreffen gedenke.

Marineminister Delcassé erklärte, die Flottenmandate insbesondere die der Unterseeboote, seien gut gelungen und hätten die Ausdauer und den Eifer der Befahrung gezeigt.

Der Ministerrat beschloß, daß der Internationale Kongress zur Regelung der Zollfragen im Mai 1913 in Paris stattfinden solle. Der Kongress wird die Frage der Schaffung eines Internationalen Statistischen Zollbureaus zu prüfen haben, ferner die Abfassung von Bestimmungen für die Handelsreisenden und Warenproben, weiter die Befreiung der bedingungsweise eingeführten Waren von den Einfuhrzöllen, endlich die Frage eines internationalen Abkommens über die einheitliche Regelung des Brutto- und Nettogewichts.

#### England.

##### Zur Flottenvermehrung.

— Glasgow, 28. Juli. (Tel.) Die Admiralität hat auf Privat-Schiffbauergesellschaften zur Einreichung von Entwürfen für 8 Panzerkreuzer von hoher Schnelligkeit und mit Schiffsmaschinen von 40 000 Pferdekraften aufgefördert mit der Aufgabe, daß die Kreuzer im Juli 1917 in Dienst gestellt werden können. Die Kreuzer sollen kleiner, aber schneller sein als die entsprechenden der deutschen Flotte. Zwei andere Kreuzer sollen auf Regierungswerften gebaut werden.

#### Rußland.

##### Ein Anschlag gegen den Zaren?

— Petersburg, 28. Juli. (Tel.) Dunkle Gerüchte über einen möderischen Anschlag, der dem Zaren gelten sollte, waren vorgestern in Petersburg verbreitet. Der „Frankf. Ztg.“ ging darüber, wie uns aus Frankfurt a. M. gedrahtet wird, folgende Meldung aus Petersburg zu:

„Ein vor einigen Tagen im Schloßpark von Gatschina verübter Anschlag auf einen Wachtoldaten, der durch einen Schuß schwer verwundet wurde, gibt hier in vielen Kreisen Anlaß zu dunklen Gerüchten, die selbst einen Mordanschlag auf den Kaiser für möglich halten. Da weder der Kaiser selbst noch ein anderer Angehöriger des Kaiserhauses im Schloß Gatschina weilen, scheint hier ein gemeinsames Verbrechen gegen den Soldaten oder der Versuch eines Einbruchs diebstahls vorzuliegen.“

#### Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Friedrich Stütz an der Derrerschule in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlichen Preussischen roten Adler-Ordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Großherzoglich Luxemburgischen Hofstaatsminister Kammerherrn Alphon von Bohlen und Halbach die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes I. Klasse des Herzoglich Nassauischen Militär- und Zivilverdienstordens Wolphs von Nassau zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Photographen Ewald Biffinger in Erfurt die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Herzoglich Sachsen-Roburg und Gotha'schen Herzog Carl Eduard-Medaille II. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Willi Hausch in Madrid und dem Bijouteriefabrikanten Rudolf Bahereer in Pforzheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen von Seiner Majestät dem König von Spanien gestifteten Erinnerungsmedaille an die Jahrhundertfeier der Belagerung und Erstürmung von Brijunega und der Schlacht bei Villavieja in Gold zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Juli 1912 gnädigst geruht: in gleicher Eigenschaft zu verlesen: den Oberamtsrichter Karl Dauth in Bruchsal nach Offenbürg, den Oberamtsrichter Dr. Hermann Weindel in Reustadt nach Heidelberg, den Oberamtsrichter Dr. Albert Kormajer in Mannheim nach Karlsruhe; ferner den Landgerichtspräsidenten, Amtsrichter August Mayerle in Waldshut zum Amtsrichter in Triberg zu ernennen.

Ergebnisse fanden. Damit war der Hauptzweck der Expedition erreicht. Unter suchtbaren Beiden wurde am 29. Mai 1910 die Küdreife angetroffen. Die Hunde gingen nacheinander zugrunde. Die Leichen wurden erschossen und gegessen. Mittelsen und Jerssen hungerten und froren. Am 29. November war die Shannoninsel erreicht, wo die beiden Polarforscher den ganzen Sommer 1911 vergebens auf norwegische Robbentfänger warteten. Als das Jahr soweit vorgeschritten war, daß jede Hoffnung, fortzukommen, vergebens war, zogen beide zum Ueberwintern nach Shamrod. Am 17. Juli 1912 trafen sie den Fanglutter „Soeblosten“, der sie mitnahm.

Als der Fanglutter „Soeblosten“ sie fand, ähnelten sie mehr Tieren als Menschen. Eine Holzstange auf der Walroßinsel mit der eingeschmittenen Jahreszahl 1912 brachte den Kapitän des Ruiters zuerst auf die Spur; er folgte ihr bis zu der Hüfte, die Mittelsen und Jerssen erbaut hatten. Als er anklopfte, kamen beide heraus, fast nadend, die Gewehre mit gespanntem Hahn in der Hand, weil sie glaubten, es seien wilde Tiere vor der Tür. Menschen hatten sie nicht erwartet. Sie hatten reichlich Munition und konnten sich also Lebensmittel verschaffen. Mittelsen soll sehr krank gewesen sein, so daß Jerssen ihn auf einem Schlitten über hundert Meilen weit ziehen mußte. Die beiden Polarforscher halten sich jetzt bei dem dänischen Konsul in Dersflog (Norwegen) auf.

Mittelsen ist der Führer der Alabama-Expedition, die am 20. Juni 1909 Kopenhagen auf dem Schiff „Alabama“ verließ, um, wie gesagt, die Tagebücher und Hinterlassenschaften und vielleicht auch die Leichen des verunglückten Führers der Danmark-Expedition Julius Erichsen und seines Begleiters Høy Hagen aufzufinden. Die Fahrt war von ihrem Beginn an durch Unglück gestört. Kurz nach der Abreise aus Kopenhagen wurden sämtliche Hunde von einer ansteckenden Krankheit befallen und mußten getötet werden. Zur Des-

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Juli 1912 gnädigst geruht, den Tierarzt Dr. Karl Winterer in Langenbrücken zum Bezirksstierarzt in Bonndorf zu ernennen.

Der von seiner Erzellenz dem Herrn Erzbischof zum Domkapitular an der Domkirche in Freiburg ernannte Erzbischöfliche Geistliche Rat und Regens des Priesterseminars in St. Peter, Dr. Franz Xaver Mutz, ist am 8. Juli 1912 kirchlich eingesetzt worden.

Mit Entschlußung Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 23. Juli 1912 wurde Oberlehrer Franz Bachmann an der Volksschule in Zell i. B. zum Schuldirektor mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Das Finanzministerium hat unterm 23. Juli 1912 die Vertretung: Adolf Siegel bei der Bezirksbauinspektion in Karlsruhe, Joseph Hüßinger bei der Bezirksbauinspektion in Mannheim und Karl Nauwath bei der Bauleitung in Lahr zu Bauaufsehern ernannt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 16. Juli 1912 die Finanzassistenten: Leopold Stöckmann in Karlsruhe, Friedrich Maier in Mannheim, Hermann Hofmann in Baden, Hermann Widmeyer in Basel, Wilhelm Hubert in Konstanz, Leopold Walthers in Tiengen, Anton Weiß in Konstanz, Georg Mack in Baden, Rudolf Fint in Basel, Karl Köhl in Waldshut, Jakob Hildbrand in Mannheim, Theodor Kausch in Karlsruhe, Alfred Weiser in Stühlingen, Karl Götz in Lahr, Karl Homburger in Freiburg, Gustav Dängle in Pörrach, Karl Schäfer in Hornberg, Johann Berger in Waldshut, Alfred Hestling in Sinsheim, Hugo Brohmer in Neustadt, Berthold Koch in Mannheim, Hugo Becker in Freiburg, Ernst Mutz in Singen, Heinrich Weis in Mannheim, Theodor Herzog in Achern, Wilhelm Eimer in Konstanz, Karl Knopf in Wiesloch, Valentin Walter in Reutlingen, Edmund Lehmann in Stodach, Ernst Wippermann in Schopfheim, Anton Hunger in Wertheim, Edwin Fischer in Waldshut, Max Deutner in Schwenningen, Ernst Weis in Donaueschingen, Arthur Häner in Singen, Joseph Bink in Mannheim, Gustav Bodenmayer in Pforzheim, Alfred Hall in Singen, Karl Baumgart in Sinsheim, Otto Killian in Mosbach, Otto Feant in Wolfach, Franz Viehler in Mannheim, Karl Hemberger in Buchen, Karl Claus in Tiengen, Wilhelm Walter in Redargemünd, Karl Epp in Basel, Joseph Kreusser in Heidelberg, Reinhard Wieder in Basel, Adolf Ritter in Bretzen, Adolf Sauer in Philippsburg, Martin Fath in Pforzheim, Franz Weber in Karlsruhe, Friedrich Kaas in Bühl, Leo Feant in Freiburg, Eduard Bier in Achern, Friedrich Stöck in Karlsruhe, Gottfried Martin in Billingen, Wilhelm Wegger in Konstanz, Johann Kuhn in Mannheim, Wolf von Bant in Sinsheim, August Sogabel in Eberbach, Friedrich Krämer in Mannheim zu Finanzassistenten, den Finanzassistenten Gustav Dittus zum Revisor und den Finanzassistenten Oskar Kehler zum Grenzkontrollleur ernannt.

Badische Chronik.

§ Durlach, 28. Juli. In Aue kam das 9jährige Töchterchen des Arbeiters D. Schneider unter einem schwer beladenen Wagen, wurde überfahren und starb kurze Zeit nach dem Unfall.

+ Ettlingen, 28. Juli. Nach langer Krankheit starb Herr Kaminfergeister Emil Walthers. Sein Tod hat in der Familie und in verschiedenen Korporationen eine große Wunde gerissen. Von der Kaminfergeister-Zunft war Herr Walthers in die Handwerkskammer Karlsruhe entkettet. Der Nationalliberale Verein verliert in ihm den 2. Vorstand und betrauert den Verlust eines allzeit tätigen Mitgliedes. Die Kriegsteilnehmer sehen wieder einen der Ihrigen zur „großen Armee“ versammelt.

□ Mannheim, 28. Juli. Hier feierte der Vereinsdiener, Herr Diensthmann Christian Schlegel seinen 70. Geburtstag. Er blüht auf eine bald 50jährige treue Tätigkeit im Nationalliberalen Verein hin. Unter den Gratulanten befand sich auch der Vorstand des Nationalliberalen Vereins. Er ließ dem Geburtstagskind ein ehrenvolles Glückwunschschreiben und als Geschenk einen namhaften Geldbetrag überreichen.

1. Mannheim, 29. Juli. (Privatteil.) Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Samstagabend auf der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg. Die 20 Jahre alte Elise Menz aus Iffezheim verlor sich auf 8 Uhr 51 Min. in Mannheim abgehenden, schon in rascher Fahrt befindlichen Zug noch aufzuspringen, geriet aber unter die Räder. Dem Mädchen wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt und ein Bein abgefahren. — Bei einem Streit in einer hiesigen Wirtschaft in der Nacht von Samstag auf Sonntag schlugte der Schreiner Baer seinem Kollegen, dem Schreiner Josef Moser, mit einem Messer den Bauch auf, sodaß die Gedärme herausstraten. Der Schwerverletzte wurde sofort einer Operation unterzogen. Der Zustand ist hoffnungslos. Der flüchtige Täter konnte Sonntag früh verhaftet werden.

ok. Baden-Baden, 17. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern nachmittag in Dossheim ereignet. Der Wirt infektion des Schiffes mußte Mittelsten einen Umweg über Reykjavik machen.

Dann zog die „Alabama“ weiter nördlich, und man hörte einige Monate lang nichts von ihr, bis am 18. August aus Tromsø die Nachricht eintraf, das Schiff sei Ende März vom Eise jermalm worden. Die Mannschaft wurde gerettet und überwinterte auf der Shannon-Insel, von wo sie am 7. August 1910 auf dem Grönlandfahrer „7. Juni“ die Heimreise antrat.

Indes Kapitän Mittelsten und der Maschinist Jørgensen hatten schon am 3. März 1910 von der Dovebucht aus den Marsch über Danmarksfjord begonnen, um unverdroffenen Nutes bei einem langwierigen Marsch über Grönlands Binnens die in den ewigen Eisklammern verlorene Expedition Nylius Eriksens aufzufinden und zu befreien. Aber er fand nur den Eskimo Brönlund, einen der Begleiter Eriksens. Mittelsten galt seither als verschollen.

Mittelsten hatte seinerzeit für die übrigen Teilnehmer die Order hinterlassen, am 1. August die Heimreise anzutreten, auch wenn er bis dahin nicht zurückgekehrt sei. Die Zurückgebliebenen warteten bis zum 7. August und gingen dann an Bord des „7. Juni“, da sie annahmen, daß Mittelsten und Jørgensen entweder die Reise durch den Pearykanal nach Kap York fortgesetzt oder übersommert hätten, um längs der Ostküste zurückzukehren.

Seither, also seit 2 Jahren, war von den beiden Männern keine Kunde eingetroffen; sie galten für tot. Umso erfreulicher ist die Meldung ihrer glücklichen Heimkehr.

Die Expedition war zur Hälfte vom dänischen Staat, zur anderen Hälfte von einigen an Grönland interessierten Privatleuten ausgerüstet worden. Sie hatte 50 000 Kronen gekostet.

Eine seltene Sendung ist es, daß Einar Mittelsten schon einmal in den Berghöhlen gezüchtet wurde; die Nachricht v...

Mois Deuringer geriet vor seinem Gasthaus „zur Sonne“ unter einen von ihm geleiteten Britischenwagen, so daß er von dem einen Hinterrad überfahren wurde. Außer erheblichen inneren Verletzungen erlitt Deuringer noch verschiedene Schürfwunden. Er wurde in bedenklichem Zustand in seine Wohnung verbracht.

— Unterglöttental (A. Waldkirch), 28. Juli. Der Maßbursche Oberle in der Wässerhansmühle wurde von einem Wagen überfahren und sofort getötet.

— Freiburg i. Br., 28. Juli. Erhängt hat sich gestern der Zigarrenhändler B. aus der Bertholdstraße auf der Franzosenstraße. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

△ Mühlheim, 27. Juli. Bei der gestrigen Bürgerauswahlwahl der dritten Klasse, die 20 Sitze zu besetzen hat, haben für 6 Jahre 21 und für 3 Jahre 15 Wähler abgestimmt. Diese außerordentlich geringe Wahlbeteiligung wird sowohl auf den neuen Wahlmodus, als auch darauf zurückzuführen sein, daß sich die einzelnen Parteien geeinigt und eine gemeinsame Liste aufgestellt haben. Am 29. Juli wird die zweite Klasse und am 31. Juli die erste Klasse wählen.

○ Bingen (A. Pörrach), 27. Juli. Beim Bahnübergang der Nebenbahn Halingen-Kandern wurde ein mit Röhren bespannter Wagen von einem Zuge erfasst und vollständig zertrümmert. Der Fuhrwerksbesitzer und die Röhre kamen ohne Schaden davon.

× Bad Dürheim, 27. Juli. Zur Einweihung des Friedrich-Luisen-Hospizes für israelitische Kinder und erwachsene Mädchen werden die Minister Freiherr von Bodman, Dr. Freiherr von Dusch und Dr. Böhm erscheinen. Die Fremdenfrequenz beträgt gegenwärtig 2565, die Zahl der bis zum 23. Juli abgegebenen Bäder 41 853.

○ Friedlingen (A. Kadofsjell), 28. Juli. Da die Masern unter den Schullindern epidemisch auftraten, wurde die Schule geschlossen.

□ Singen, 29. Juli. Im Laufe eines Wortwechsels verletzte eine Frau einem Fabrikarbeiter einen Stih mit einem Taschmesser. — Im Fabrikationsraum der Maggifabrik ereignete sich am Freitag eine Explosion, durch die der Arbeiter Johann Klett an den Augen nicht unerheblich verletzt wurde.

○ Vom Bodensee, 28. Juli. Auf dem Rührschacher Bahnhof kam ein Schüler, der in einem in Bewegung befindlichen Zug einsteigen wollte, zu Fall und unter die Räder. Der Tod des jungen Mannes trat alsbald ein.

Unwetter.

— Höpflingen (A. Waldkirch), 27. Juli. Durch einen jähenden Blitzstrahl wurden die Scheuer und Stallung der Brüder Schell, die reichlich mit Futter und Frucht gefüllt war, eingeeigert.

§ Durbach (A. Offenburg), 27. Juli. Im nahen Nesselried zündete ein Blitzstrahl. Dadurch wurden zwei Häuser eingeeigert.

□ Donaueschingen, 28. Juli. Bei dem gestrigen heftigen Gewitter fand verschiedene Gemartungen durch Hagelschlag geschädigt worden. Nachrichten liegen bis jetzt vor aus Wolterdingen, Unadingen und Bachzimmern. In Döggingen hat es ebenfalls gehagelt, jedoch ist Schaden dadurch nicht entstanden.

— Berlin, 29. Juli. (Tel.) In den ersten Nachmittagsstunden zeigte gestern das Thermometer 33 Grad Celsius im Schatten. Das bei der brütenden Hitze sehnlich erwartete Gewitter ging aber erst kurz nach 10 Uhr abend nieder, dauerte nur kurze Zeit, war aber ziemlich heftig und von kräftigem, aber nicht lange andauerndem Regen begleitet. — Auch gestern forderte die Hitze zahlreiche Opfer. Viele wurden vom Hitzschlag getroffen oder sind beim Baden ertrunken. Auf der Weiser bei Blumenthal kenterte infolge Entsetzens einer Wasserhose ein mit vier Personen besetztes Segelboot. Zwei Engländerinnen und ein Herr aus Bremen ertranken, während der vierte ins Wasser fiel durch Schwimmen retten konnte. Auch in Lübeck wütelte gestern nachmittag ein Gewitter, das, mit starkem Hagelschlag verbunden, großen Schaden anrichtete. In Warenmünde entzündete ein Brand an Bord eines Privat-Motorbootes. Einige beherzte Matrosen der Jagt der Marinestation Nordsee, „Komet“, schleppten trotz der Explosionsgefahr das Motorboot an Land, wo es lichterloh weiterbrannte. Die Feuerwehr setzte mit einer Schlauchleitung über den Strom und ging dann direkt unter Todesgefahr mit einer Schlauchleitung auf das Boot.

— Hamburg, 28. Juli. (Tel.) Heute nachmittag um fünf Uhr ist über die Stadt und deren Umgebung ein Gewitter verbunden mit einem Hagelwetter, niedergegangen, bei dem Eis-

seiner Rettung wirkte damals ebenso überraschend wie heute. Diese frühere Expedition begann am 22. Mai 1906 mit dem Schiff „Herzogin von Bedford“ von Victoria aus und galt der Entschcheidung der Frage, ob es im Beaufortmeere (so nennt man die polaren Meeresteile im Nord der Beringstraße und Alaskas) Landmassen, größere Inseln gebe. Auch diesmal unternahm Mittelsten (im Frühjahr 1907) mit einigen Begleitern einen Marsch nördlich. Am 6. September 1907 kam die Nachricht, diese Expedition müsse als verloren gelten; aber eine Woche später traf aus Gibbon (Alaska) die Meldung ein, die Forscher seien wohlbehalten und Mittelsten gedente seine Forschungen fortzusetzen. Er trat dann auch allein eine neue Wanderung an, die erst am 3. Januar in Nome endete. Am 14. Mai 1908 traf er dann wieder in Kopenhagen ein.

Nicht ohne Interesse ist es, daß trotz der hoffnungslosen Aussichten bei der Grönlandischen Expedition Mittelstens Vater nie glauben mochte, daß sein Sohn wirklich ums Leben gekommen sei. Er erklärte gestern einem Mitarbeiter der „Nat.-Ztg.“, daß er immer davon überzeugt gewesen sei, daß sein Sohn in diesem Sommer zurückkehren werde.

Ein Bericht Mittelstens an das „Alabama“-Komitee.

— Kopenhagen, 27. Juli. Das Komitee für die „Alabama“-Expedition empfing heute aus Aalesund ein von Kapitän Mittelsten abgezeichnetes Telegramm, worin dieser mitteilt, daß seine Wanderung über das Inlandeis sehr lang gewesen sei. Er habe überall Karten aufgenommen. In dem Danmarksfjord habe er zwei Nachrichten von dem verunglückten Forscher Nylius Eriksen gefunden. Die erste war aus Sjaellandsfjorden vom 12. September datiert. In dieser teilte Nylius mit, daß er auf der Heimreise mit Proviant für 16 Tage begriffen sei. Die zweite, die vom Sommerlagerplatz datiert war, enthielt Mitteilungen über die von ihm gemachten Entdeckungen.

nämlich daß der Peary-Kanal nicht durchgehend sei, und daß Nanyelliff landfest sei und mit Heilpriland in Verbindung stehe.

Ende Mai begannen dann Kapitän Mittelsten und Jørgensen die Heimreise an der Küste entlang. Sie unterjachten alle Depots und litten sehr unter Sturmb und Hunger. Am 19. September erreichten sie mit Schlitten vom Lambertslund Danmarksfjorden und am 25. November den Winterhafen auf Shannon. Im Frühjahr 1911 wurde eine Schlittenfahrt nach Stacceraardsfjord unternommen und die dort zurückgelassenen Tagebücher des Nylius Eriksen geholt.

Auf der Südpolspitze der Shannoninsel warteten sie vergebens auf Walfischfänger. Im Herbst gingen sie mit Schlitten über das Eis und überwinterten auf Shamrod. Im Frühjahr 1912 suchten sie eine Schlittenreise nach Kap DeLton zu unternehmen, mußten sie aber wegen Entkräftung aufgeben. Am 17. Juli fand sie der Fangtutter „Soebomsten“.

hände bis zur Größe von Taubeneiern und einem Gewicht bis zu 15 Gramm auf die Erde niederprasselten und viele Menschen und Pferde, sowie das Vieh auf den Weiden verletzten. Tausende von Fensterheben der nach der Wetterseite zu gelegenen Hausfronten und fast sämtliche Glasdächer wurden zertrümmert. In den Gärten und auf den Feldern wurden große Vermäntungen angerichtet; namentlich das Obst hat schweren Schaden genommen. Das Unwetter dauerte ca. 15 Minuten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Juli.

× Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin sind am Samstag nachmittag 4 Uhr 36 Min. aus Schloß Königstein hier eingetroffen und begaben sich abends 7 Uhr nach Badenweiler zu längerem Aufenthalt.

— Ueber die Lehrmittelfreiheit wird gegenwärtig in hiesigen Schulen Umfrage gehalten. Die Lehrkörper der verschiedenen Schulhäuser haben sich vom pädagogischen Standpunkt aus über das Für oder Wider der Lehrmittelfreiheit zu äußern. Der Stadtrat möchte hierdurch anheimend der Anregung verschiedener Mitglieder des Bürgerausschusses nachkommen, welche bei der letzten Budgetberatung beantragten, daß in den städtischen Schulen Lehrmittelfreiheit gewährt wird.

— Apotheke in Mühlburg. Infolge Verzichts des derzeitigen Inhabers ist die persönliche Berechtigung zur Errichtung einer Apotheke im Stadtteil Mühlburg zu verleihen. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen beim Ministerium des Innern einzureichen.

+ Gusto Gräfer. Wir erhalten folgenden Artikel mit der Bitte um Aufnahme: Gusto Gräfer, der Siebenbürger Heimatdichter und Kämpfer, der vor ein paar Wochen aus Leipzig und Sachsen ausgewiesen wurde wegen „anständiger, ungenügender Kleidung“, wie es hieß, ist gegenwärtig auf einer Vortragsreise in Süddeutschland begriffen und wird am heutigen Montag abend auch hier einen Vortrag halten. Er hielt kürzlich zwei Vorträge und Diatrabende in Pforzheim, die sehr viel Beifall fanden und sehr gut besucht waren. Er sprach über „Mannheit — ein deutscher Glaube“ und „Wege zur Gesundung unseres Gemeinschaftslebens“ in so anregender, geistvoller und gemüthlicher Weise, daß sich beidemal ein lebhafter „Gebantenansturm“ entwickelte, in dem Gräfer gestellte Fragen beantwortete. So sprach er treffliche Worte über Jesus, über den Weltgeist und manches andere. Gusto Gräfer hat sich schon seit einer Reihe von Jahren einem unerschrockenen Kampf gegen die sogenannte „Kultur“ gewidmet, deren Häßlichkeit und Grundlosigkeit er erkannt hat und furchtlos angreift. Dies aber nicht mit leeren Worten, sondern durch sein eigenes folgerichtiges Leben. Angefehene und geschätzte Männer, an deren Urteil einem schon etwas liegen darf, traten herhaft für ihn ein. Meister Max Klingler z. B. erklärte der Leipziger Polizeibehörde, „daß Gräfers Kleidung durchaus nicht anständig oder gar ungenügend sei“ und der Begründer des Deutschen Naturalismus, Johannes Schlaf sprach ein paar sehr bedeutsame Worte über Gusto Gräfers Art und Wesen, die berechtigt und überzeugend seine hohe Meinung vom Wert Gusto Gräfers zeigten. In den „Hamburger Nachrichten“ hatte er von ihm gesagt: „Wahrlich: ein Begleiter und Pionier, den wir brauchen! Und vielleicht zeigt er wirklich den Weg, auf dem es weiter geht und der zur Erlösung des einstigen Drüberhinaus führt.“ — Und noch weiter geht er in seinem Aufsatz: „Gusto Gräfer“ in den „Leipz. N. Nachr.“. Da sagte er z. B.: „Die öffentliche Aufmerksamkeit, die er im übrigen erregt, kann nur heilsam sein. Ich glaube, wir sind zu lange ungewohnt, Propheten unter uns zu sehen, Propheten sind eben anders als andere Leute. Aber sie erfüllen durchaus ihre soziale Funktion. Und wir brauchen solche Propheten wie Gusto Gräfer einer ist, nur immer bringender. Gewöhne man sich also daran, daß die Zeit gekommen ist, wo wieder Propheten unter uns, aus uns selbst hervor aufstehen.“ Ich erlaube mir sofort, daß ich es hier (bei ihrer ersten Begegnung) mit nichts weniger als einem Poeten oder Sensationsmacher, sondern mit einem Menschen und einer seltenen Individualität zu tun hatte! Mit einer Persönlichkeit von ungewöhnlichem und — dazu höchst zeitgemäßem Wert! Einem geradezu Berufenen! Mit einem guten Individualisten im eigentlichen Sinne! Europa hat sich an Tolstoi gewöhnt, einen Grafen, der in russischer Kleidung seinen eigenen Ader pflegte; man wird sich auch bei uns an einen Mann wie Gusto Gräfer gewöhnen, der aus guter Familie stammend, so lebt und sich den Menschen darbietet, wie er werden mußte!“ Auch Hans Thoma steht dem Wollen und Wirken Gusto Gräfers schon seit Jahren wohlwollend gegenüber. — Nach all diesen günstigen Beurteilungen darf man dem heutigen Vortrag mit Interesse entgegensehen. (Siehe auch Inserat).

○ Unfall. Am vergangenen Samstag nachmittag hat die Ehefrau eines Landwirts im Stadtteil Kippurr dadurch einen Unfall erlitten, daß sie in der Langestraße von einem umfallenden, mit Korn garben beladenen Wagen herab auf die Straße fiel und sich dabei am linken Unterschenkel einen doppelten Knöchelbruch zuzog.

□ Im Schlafe verunglückt. Am vergangenen Samstag abend 11 1/2 Uhr fiel ein hier wohnhafter lediger Schlosser von einer Baum im Beiertheimer Wäldchen, auf welcher er lag und schlief, und zog sich einen Unterschenkelbruch zu. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 29. Juli. Heute, Montag abend, ist die 8. Aufführung von „Alt-Wien“ angeführt. Diese Operette erfreut sich einer so großen Beliebtheit, daß sie es in kurzer Zeit auf diese so hohe Aufführungsziffer brachte. Abermut und Lachen ist während des ganzen Abends die Devise. Dienstag geht als dritte Komik „Der Bodvogel“, Operette in 3 Akten von Leo Ufer, in Szene. Die Proben waren sehr sorgfältig und „Der Bodvogel“ dürfte, aller Voransicht nach, nach „Alt-Wien“ der größte Erfolg der Spielzeit sein. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Conti, Fleißhmann, Fiebiger, Richter und Marshall, sowie der Herren: Ander, Lamberg, Ludwig, Verhejen und Warbed.

— Paris, 28. Juli. (Tel.) Wie die „Wosische Zeitung“ von hier meldet, legte vor der Rechtsfakultät von Bordeaux gestern der Sohn des letzten Königs von Dahome, Behanzin, seine Bräutina als Rechtsanwältin ab.

Reisefahrten wurde gestern mittag ein radfahrender Haus-  
bursche von hier vom Automobil eines Bauereibesizers. Der  
junge Mann wurde am Kopfe erheblich verletzt.

**Ertrunken.** Ein hier zu Besuch weilender 22 Jahre  
alter Schlosser aus Pforzheim ist gestern nachmittag 4 Uhr beim  
Baden im Rhein in der Nähe des Stichtals ertrunken. Die  
Leiche konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

**Folgeschwerer Eisenbahnunfall auf dem Karlsruher  
Rangierbahnhof.**

△ Karlsruhe, 29. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich  
am Samstag abend nach 5 Uhr auf dem hiesigen Rangierbahn-  
hof. Aus der Hauptwerkstätte fuhr eine Abtheilung Wagen,  
zirka 6-7 Stück, nach dem Rangierbahnhof, während in um-  
gekehrter Richtung eine andere Abtheilung von rückwärts an-  
gefahren kam. Beide Rangierabteilungen stießen in heftiger  
Weise zusammen. Der Zusammenstoß war so stark, daß das  
Ventil am Kessel der einen Maschine absprang und der Dampf  
entströmte. Der Führer Herzog konnte noch — obwohl ver-  
letzt — abspringen, während der Heizer Bolg sich nicht mehr  
retten konnte und sozusagen auf der Maschine ver-  
brannte. Es war ein Jammer, den erst 23 Jahre alten Heizer  
dem Tode entgegengehen zu sehen, aber es konnte keine  
Rettung gebracht werden, da der Dampf dem Kessel entströmte.

Das Unglück ereignete sich zwischen Wiesen- und Zimmer-  
straße, beim Jagen Silberbüchse, auf der ersten Spur. Die Ur-  
sache ist, daß zwei Weichenwärter telephonisch die Strecke frei-  
gegeben haben. Beide wurden, wie wir hören, verhaftet. Die  
gerichtliche Untersuchung währte bis 9 Uhr abends, um welche  
Zeit die Leiche Bolgs nach dem Friedhof gebracht wurde. Der  
Vater des Verunglückten ist Zugführer; er kam um 7 Uhr von  
Mühlacker und erfuhr hier den Tod seines einzigen Sohnes.  
Bahnarzt Dr. Buchmüller erschien in kurzer Zeit auf der Un-  
glücksstelle, konnte aber nur noch den Tod des Heizers feststellen.

Zu dem Unfall erzählt die „Oberheim. Korresp.“ noch fol-  
gende Einzelheiten: Während am Samstag abend auf der Ver-  
bindungslinie von der Hauptwerkstätte und dem Rangierbahn-  
hof eine Rangierabteilung die Hauptwerkstätte verließ, wollte  
auf dem gleichen Gleise eine zweite Rangierabteilung in die  
Hauptwerkstätte einfahren. Obgleich der dort stationierte Wärter  
dem ausfahrenden Zuge Zeichen gab zu halten, ließ der  
Führer dieser Rangierabteilung die Zeichen unbeachtet, in der  
Annahme, er könne das Gleis noch ohne Gefahr verlassen, da  
es sich nur um einige Meter handelte. Der Führer täuschte sich  
jedoch hierin und es erfolgte ein Zusammenstoß zwischen den  
beiden Abteilungen. Dem Maschinenführer, welcher den Zusam-  
menstoß noch rechtzeitig bemerkte, gelang es, abzuspringen, der  
23jährige Heizer Bolg konnte die Maschine jedoch nicht mehr  
verlassen. Er wurde zusammengebeuldet und war sofort tot.  
Durch den ausströmenden Dampf wurde die Leiche entsehrlich  
herbeilüftet. Der Materialschaden ist gering. Der Unfall soll  
durch die Unachtsamkeit eines Wärters hervorgerufen wor-  
den sein, der die eine Rangierabteilung ausfahren ließ, wäh-  
rend die andere in der Einfahrt der Hauptwerkstätte begriffen  
war. Der ums Leben gekommene Heizer Bolg ist erst kurze  
Zeit in Dienst. Wie man weiter erzählt, ist auch der Lokomo-  
tivistführer nicht ohne Schaden bei dem Unfall davongekommen.  
Bei dem Zusammenstoß wurde ihm ein Finger abgequetscht,  
seine Kleider wurden vollständig gerissen. Eine Untersuchung,  
wom die Schuld an dem Unglück beizumessen ist, wurde sofort  
eingeleitet.

Schließlich bringt der Polizeibericht über das Unglück u. a.  
noch folgenden Bericht: An der einen Rangierabteilung war  
die Maschine umgekehrt vorgespannt, so daß der Tender der  
Lokomotive die Spitze des Zuges bildete, während die andere  
Rangierabteilung von einer Maschine geschoben wurde. Der  
Zusammenstoß erfolgte vermutlich aus versehenlicher Freigabe  
der Strecke und wurde begünstigt durch die Unübersichtlichkeit  
des Geländes an der Unfallstelle. Der Zusammenstoß der  
beiden Rangierabteilungen war so heftig, daß der auf der  
ziehenden Maschine befindliche Reserveheizer Bolg in das  
Kabriolet eingeklemmt und durch den ausströmenden Dampf ge-  
tötet wurde. Der auf der Maschine befindliche Lokomotivistführer  
Herzog konnte sich im letzten Augenblick durch Abspringen  
retten. Er hat sich nur Brandwunden an der rechten Hand zu-  
gezogen und konnte sich nach Anlegung eines Notverbandes  
allein nach Hause begeben.

**Aus den Nachbarländern.**

P. O. Strassburg, 28. Juli. (Privat.) Ein schwerer Un-  
fallsfall infolge eines Verbrechens wird aus dem kleinen loth-  
ringischen Orte Novéant gemeldet. Die Eltern Benoit, die  
nachts spät heimkehrten, fanden zwei ihrer Kinder vollkommen  
verkohlt vor, während das ältere Kind, als es seine Eltern  
ah ansah: „Ein Gespenst!“. Nach Aussagen des Kindes, ist  
nachts ein Mann, mit einem weißen Tuch umgürtet, durch die  
Dachluke ins Haus gestiegen und hat die Schränke und Kisten  
nach Wertsachen durchsucht. Dabei hat er auch eine Lampe an-  
gezündet, die schließlich umfiel und den Zimmerbrand verur-  
sachte, der den beiden Kindern das Leben gekostet hat.

Basel, 28. Juli. Bollerhülle verkündigten gestern der  
Stadt Basel, daß erstmals ein festlich geschmückter Frachtschlepp-  
zug die Probefahrt rheinwärts angetreten hat. Der Zug be-  
steht aus einem Schleppdampfer der Rheinschiffahrts-Aktien-  
Gesellschaft vormals Fendel in Mannheim und einem Tausend-  
pennentahn mit Kohlen der Firma M. Stromeyer, Lagerhaus  
in Konstanz. Die Fahrt bis zur Saline Schweizerhalle ist glän-  
zend verlaufen.

**Sport-Nachrichten.**

Badenweiler, 28. Juli. Die heutigen Badenweiler Rennen  
auf dem schön gelegenen Neuenburger Trerzierplatze nahmen bei  
gutem Besuch (namentlich aus dem Elsaß) und herrlichem Wetter  
einen sportlich sehr interessanten Verlauf. Prinz Joachim von  
Preußen, der zur Zeit im Hotel „Haus Baden“ weilt, erschien mit  
seinem Adjutanten im Automobil incognito auf dem Rennplatz. Im  
einzelnen sind folgende Resultate zu melden: 1. Preis der Stadt  
Badenweiler. Juchttarbeiten für Landwirte. Erster Gunzenhauser  
„Jenny“; Zweiter Kofers „Meta“; Dritter Höflins „Lidia“.  
6 Pferde liefen. Tot.: Sieg: 16:10. 2. Großerzog Friedrich Jagd-  
Rennen. Erster Lt. Knappes „Erid“; Zweiter Lt. Kraus  
„Fischerin“; Dritter Lt. Schaals „Ema“. 7 Pferde liefen. Tot.:  
Sieg: 28:10; Platz: 17, 21, 43:10. 3. Margrätler Jagdrennen. Erster  
Lt. Rothers „Holle“; Zweiter Herr Silbernagels „Saville“; Dritter  
Lt. Eggelings „Rajah“. 3 Pferde liefen. Tot.: Sieg 21:10. 4. Preis  
von Badenweiler. Erster Lt. Beyrens „Whim“ (Reiter: Lt. Zell-  
mann); Zweiter Oberst. Stellbrinks „Banda II“; Dritter Lt. Bon-  
gards „Saxten“. 6 Pferde liefen. Tot.: 16:10; Platz: 12, 13:10.  
Die Jagd mit Anlauf brachte den Sieg dem Lt. Rothers „Reiter“.

**Ein Sturm bei der spanischen Königsregatta.**

— Santander (Spanien), 28. Juli. (Tel.) Beim Be-  
ginn der Regatta, an welcher der König von Spanien auf  
der Yacht „Hispania“ und die Prinzen Karl und Philipp von  
Bourbon an Bord einer andern Yacht teilnahmen, brach ein  
heftiger Sturm aus, der das Meer aufwühlte. Der König  
konnte fast sofort ohne Unfall in den Hafen zurückkehren. Die  
beiden Prinzen Karl und Philipp wurden mit den andern  
Yachten auf die hohe See hinausgetrieben und gerieten in  
eine ziemlich bedenkliche Lage. Den Kriegsschiffen und  
Schleppdampfern, die ihretwegen ausliefen, gelang es, sie  
wohlbehalten in den Hafen zurückzubringen. Mehrere Yach-  
ten erlitten Havarien.

**Von der Luftschiffahrt.**

— Stuttgart, 29. Juli. Die Strahburger Fliegerleutnants  
Schmitz und Kiger sind Freitag abend 1/2 8 Uhr von der Not-  
landungsstelle bei Stein mit ihrem Albatrossdoppeldecker wieder  
aufgestiegen und in der Richtung nach Stuttgart, Göbrißen zu, da-  
von geflogen. Wenige Minuten nach dem Aufstieg überflogen die  
Flieger das Gestät zwischen Kiefern und Eichen. Gegen acht Uhr  
abends landeten sie auf dem Cannstatter Wäsen bei Stuttgart. Der  
Apparat wurde in der Halle des württembergischen Flugportflubs  
untergebracht.

— Johannisthal, 28. Juli. (Tel.) Heute morgen 6 Uhr  
25 Min. stieg Oberleutnant Bertram mit Leutnant Schlegel  
als Passagier von dem leht ausgeführten Ueberlandflug Jo-  
hannistal—Schwerin wieder in Schwerin auf, um nach Jo-  
hannistal zurückzulehren. Nach drei Stunden 15 Minuten  
ununterbrochener Fahrt landete Bertram glatt auf dem Flug-  
platz Johannistal.

— Wien, 28. Juli. (Privat.) Bevor der Kaiser nach Jhst  
abreiste, empfing er den bekannten Flieger Oberleutnant Blasche,  
der aus der Armee austreten wollte, weil er nicht imkande ist, die  
nötige Kauktion zu stellen, um heiraten zu dürfen. Der Kaiser sagte  
zu ihm: „Sie wollen die Dame heiraten, unter deren Namen Sie  
fliegen?“ Oberleutnant Blasche erwiderte: „Ja, aber solange ich  
in der Armee stehe, bin ich gezwungen, darauf zu verzichten, da wir  
nicht in der Lage sind, die nötige Kauktion zu stellen.“ Darauf klopfte  
ihm der Kaiser auf die Schulter und sagte: „So wadere Offizieren  
wie Sie, Herr Oberleutnant, muß man über so kleine Hindernisse  
hinweghelfen.“ Dann bestimmte er eine größere Geldsumme, die dem  
Oberleutnant als Heiratsgut übermitteln werden soll. Dadurch ist  
nun Blasche in den Stand gesetzt, eine mittellose Braut, Fräulein  
v. Caplan, zum Altar führen zu können.

— Petersburg, 27. Juli. Der auf der Fahrt von Berlin  
nach Petersburg befindliche Flieger Abramowitsch ist in der  
Nähe von Wall zwischen Riga und Pleskau durch einen Be-  
schuß des Motors abgestürzt. Der Apparat wurde schwer ge-  
schädigt. Abramowitsch und sein Passagier blieben unverletzt.  
Die Reparatur des Wright-Apparats wird 8 Tage dauern,  
worauf die Flieger die Fahrt nach Petersburg fortsetzen  
werden.

**Vermischtes.**

— München, 28. Juli. (Tel.) Die Meldung vom Tode  
zweier Touristen auf der Zugspitze bewahrheitet sich nicht. Drei  
Studenten aus Saarbrücken waren in eine Gletscherspalte ge-  
stürzt, konnten aber durch eine Expedition aus der 20 Meter  
tiefen Spalte herausgeholt werden. Dagegen wurde der In-  
spektor Braun, der seit einiger Zeit im Zugspitzengebiet ver-  
weilt wurde, als Leiche aufgefunden.

**Ein Einbruch der Binger Landungsbrücke.**

— Binz (Rügen), 28. Juli. (Tel.) Beim Anlegen  
des Bergnügungsdampfers „Kronprinz Friedrich  
Wilhelm“ an der Binger Seebrücke ist das Gelän-  
de des Steges eingestürzt. Das Unglück geschah abends  
7 Uhr. Ueber 200 Personen warteten am Anlegesteg.  
Mehr als 60 Personen kurzten in die See. Ein auf  
der Brücke befindlicher Marineoffizier gab sofort den  
Signale „Preußen“, „Pommern“ und „Schlesien“ Not-  
signale. Die Mannschaften der Schiffe eilte alsbald  
mit Booten herbei; besonders die Besatzung der „Pommern“  
hat viele Personen gerettet. Die Zahl der Toten läßt sich  
noch nicht feststellen, soll aber nur fünf betragen. Viele  
der Geretteten sind noch bewußtlos. In ganz Binz herrscht  
große Aufregung.

— Binz (Rügen), 29. Juli. (Tel.) Bis heute früh wur-  
den 14 Leichen geborgen, zumeist von Kurgästen.

— Binz, 29. Juli. (Tel.) Der Einbruch der Landungs-  
brücke wird auf den großen Verkehr durch die Anwesenheit der  
Kriegsschiffe zurückgeführt. Die ungefahr 600 Meter lange  
Brücke gilt als der Lieblingsaufenthalt der Badegäste. Die  
ungeheure Vermirrung, die infolge der Katastrophe entstand,  
läßt sich schwer beschreiben. Im Wasser trieben halbwahnsin-  
nige Leute und Kammerten sich an die Trümmer der Brücke an.  
Vom Lande her drängte unter wilden Schreien eine große  
Menschenmenge nach. Einige Minuten sah es aus, als ob der  
Tod vieler Menschen gewiß wäre. Im Augenblick der höchsten  
Not erschienen dann die Matrosen des Flaggsschiffes „Preußen“  
mit ihren Rettungshooken.

**Letzte Telegramme  
der „Badischen Presse“.**

— Bosen, 28. Juli. Herzog Karl Michael von Mecklenburg-  
Strelitz hat auf der Durchreise auf dem Bahnhof Stalmierzyce  
einen Unfall erlitten. Als der Herzog das für ihn reservierte  
Zimmer betreten wollte, fiel ein Teil einer Glascheibe herab  
und führte eine stark blutende, aber ungesährliche Wunde am  
Oberarm herbei. Der Bahnarzt Dr. Wig begleitete den  
Herzog, der seine Reise fortsetzen konnte, bis Ostrowo.

— Eisenach, 28. Juli. Die Großherzogin Feodora von  
Sachsen ist heute nachmittag auf Schloß Wilhelmstal von einem  
Prinzen entbunden worden. Die Großherzogin, eine geborene  
Prinzessin von Sachsen-Meiningen, ist die zweite Gemahlin des  
Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar und ver-  
mählte sich am 4. Januar 1909 mit ihm. Eine Tochter, Prin-  
zessin Sophie, erblickte am 20. März 1911 das Licht der Welt.  
Die gelrige Geburt des Stammhalters dürfte große Freude im  
Großherzogtum Sachsen-Weimar hervorgerufen.

— Rudben, 28. Juli. Hier wurden mehrere Monarchisten  
verhaftet. Man fand bei ihnen Briefe und Urkunden, durch  
die sie der Teilnahme an einer Verschwörung gegen die Repu-  
blik überführt wurden. Auch einflussreiche Mandatsbeamte

und mehrere Fürsten scheinen an der Verschwörung beteiligt  
sein. Von Peking aus ist eine Untersuchung angeordnet worden.

**Die Nordlandreise des Kaisers.**

— Balestrand (Norwegen), 29. Juli. Der Kaiser, welcher  
am Samstag nachmittag einer Damen-Ruder-Regatta be-  
gegnet hat, hielt gestern vormittag an Bord der „Hohenzo-  
lern“ Gottesdienst ab und unternahm am Nachmittag einen  
Spaziergang an Land, wobei er dem Professor Dahl einen Be-  
such abstattete.

**Zur Erkrankung des Kaisers von Japan.**

P. O. Tokio, 28. Juli. (Privat.) Im Schotinscha-Tempel  
verlas heute der Bürgermeister von Tokio, Satani, ein im  
Namen der Einwohner der Stadt verfaßtes Gebet, das etwa  
folgendes Wortlaut hatte: „Se. Majestät der Kaiser ist am  
Ende der Herrschaft Keios auf den Thron gelangt, in dem  
Augenblick, als Japan von großen Schwierigkeiten umgeben  
war. Während seiner 45jährigen Regierungszeit hat es Se.  
Majestät der Kaiser verstanden, das Ansehen des Landes zu  
heben und das Land selbst zu organisieren. Auch die Einigkeit  
im Lande selbst hat er befestigt und dem Lande damit ein  
Prestige gesichert. Se. Majestät der Kaiser leidet zurzeit an  
einer sehr schweren Krankheit und die zwei Millionen Ein-  
wohner Tokios wünschen und beten, daß der Kaiser bald wieder  
hergestellt sei.“

— Tokio, 28. Juli. (Reuter.) Gestern abend um 7 Uhr  
war die Temperatur des Kaisers 38,9 Grad Celsius, Puls  
105, Atmung 32. Der Zustand scheint seit gestern eine leichte  
Besserung aufzuweisen, er ist aber immer noch sehr ernst.  
Eine baldige Besserung ist nicht zu erwarten.

— Petersburg, 28. Juli. Fürst Katsura ist wegen der  
Beschlümmern im Befinden des Kaisers gestern abend nach  
Tokio abgereist.

**Der türkisch-italienische Krieg.**

— Rom, 28. Juli. Der König nahm heute vormittag vor der  
Kajenne Castro Pretorio die Parade über das fünfte Carabinieri-  
ab, das vom Kriegsschauplatz in Tripolis nach Triest zurückgekehrt  
ist. Der Parade wohnten die Minister, zahlreiche Diplomaten, die Mi-  
litärattachés und Botschafter, und eine große Volksmenge bei, die dem  
König und den Truppen stürmische Huldigungen bereitet.  
— Berlin, 28. Juli. (Privat.) Wie der „Morgenpost“ aus  
Bera getrahlet wird, hat die Porte die Negativen aus den Dar-  
nellen und aus Smyrna entlassen, weil England eine Versicherung  
dahin abgegeben hat, daß sich Italien in Zukunft jeden  
Angriffs auf die türkische Küste enthalten werde.  
Demnach dürfte das jüngst wieder aufgetauchte Gerücht von dem  
bevorstehenden Friedensschluß doch nicht jeder Wahr-  
scheinlichkeit entbehren.

Damit stimmt auch folgende Nachricht aus Rom überein: Ent-  
gegen den sonstigen Gewohnheiten der hiesigen Botschafter, in diesem  
Monat auf Urlaub zu gehen, sind alle Diplomaten der fremden Mächte  
in Rom geblieben oder doch nur nach Orten in aller nächster Nähe  
Roms gefahren. Diese Tatsachen werden hier viel besprochen und in  
erster Linie damit begründet, daß Italien Friedensverhandlungen  
pflegt. Man will weiter wissen, daß diese dem Abschluß schon ziem-  
lich nahe sind, so daß also die Botschafter aus dem Grunde in Rom  
geblieben sind, um bei den eventuellen Friedensverhandlungen gegen-  
wärtig zu sein.

Ein günstiges Symptom für die Friedensbereitschaft der Türkei  
steht man auch in der Uebertragung des Ministeriums des Aeußeren  
auf den christlichen Armenier Nuraehungian. Es ist das erste Mal,  
daß das Ministerium des Aeußeren einem Christen übertragen wird.  
Nebensam wenn die Porte Abkommen schließen wollte, die den  
islamitischen Grundgesetzen und Interessen widersprechend erschienen, ist  
hierzu ein christlicher Unterhändler bestimmt worden. Man schließt  
daraus, daß die Ernennung Nuraehungians aus der Bereitschaft der  
Türkei zu erklären ist, in Verhandlungen mit Italien einzutreten.  
Im Gegensatz hierzu bringt der „Berliner Lokalanzeiger“ folgende  
Meldung aus Konstantinopel: Ein Agent namens Wolff, der das  
türkische Kabinett über die Friedensverhandlung befragen wollte, ist  
gestern abgereist, nachdem ihm erklärt worden war, man könne jetzt  
nicht an Frieden denken.

**Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

Heaufgebote:  
27. Juli: Heinrich Giesler von hier, Schlosser hier, mit Wilhelmine  
Frank von hier; Ludwig Schlachter von hier, Maschinenführer hier,  
mit Maria Dreßel von hier; Wilh. Frank von Dürrenbüsch, Haupt-  
lehrer in Riederröthen, mit Mathilde Richter von hier; Anton  
Koci von Ung. Brod, Kürschner hier, mit Theresia Tringer von  
Aposthorsham; Martin Scheider von hier, Wagnere und Installateur  
hier, mit Elisabeth Komader von hier; Hermann Herzog von Leizsig,  
Kunstmaler hier, mit Berta Bienger von hier; Karl Heffner von hier,  
Buchbinder hier, mit Marie Rieger von hier; Friedrich Rohrdanz  
von Lüttau, Versicherungs-Inspektor hier, mit Antonie Jelen von  
Konjod.

Geburten:  
26. Juli: Georg Ziegler von hier, Gärtner hier, mit Anna  
Schultheß von hier; Leopold Merkel von Kottenfels, Eisenhauer hier,  
mit Margarete Hellerich von Herlheim; Georg Halse von Töppin,  
Ingenieur hier, mit Anna Joris von Krefeld.

Geburten:  
21. Juli: Alara Nanni, B. Abraham Gzelewski, Handelsmann.  
— 22. Juli: Karl, B. Karl Weber, Bahnarbeiter. — 24. Juli: Max  
Martin, B. Emil Martin Marik, Kaufmann; Heinrich Albert, B.  
Albert Heinrich Eisenbraun, Tagelöhner.

Todesfälle:  
26. Juli: Georg Trautwein, Hafner, Ehemann, alt 77 Jahre;  
Wilhelm Kaufmann, Privatier, Ehemann, alt 60 Jahre; Friedrich  
Weberle, Milchhändler, Ehemann, alt 60 Jahre; Christina Reuß, Ehe-  
frau des Kanzleibieners a. D. Philipp Reuß, alt 56 Jahre; Peter  
Treutlein, Geh. Hofrat, Direktor der Goetheschule, Ehemann, alt 67  
Jahre; Friedrich Delahner, Schlosser, Witwer, alt 87 Jahre; Anton  
Guisch, Geh. Rat, Witwer, alt 87 Jahre. — 27. Juli: Willy, alt 2  
Monate 11 Tage, Vater Georg Friedr. Schuler, Präger; Marie  
Hofmann, Witwe des Notars Gg. Hofmann, alt 84 Jahre; Mar-  
garete Schmitt, Diakonin, ledig, alt 35 Jahre; Julius Jöller, Ma-  
schinist, Ehemann, alt 58 Jahre; Jakob, alt 1 Jahr 1 Monat 2 Tage,  
Vater Friedrich Himling, Kutsher.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenpegel, 28. Juli 4,36 m u. 26. Juli 4,36 m).  
Schutterinsel, 29. Juli Morgens 6 Uhr 2,54 m (27. Juli 2,54 m).  
Rehl, 29. Juli Morgens 6 Uhr 3,13 m (27. Juli 3,22 m).  
Waxau, 29. Juli Morgens 6 Uhr 4,74 m (27. Juli 4,87 m).  
Mannheim, 29. Juli Morgens 6 Uhr 4,14 m (27. Juli 4,28).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)  
Montag, den 29. Juli:  
Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung, Sophienstr. 14.  
Turngesellschaft, 8 U. Föglings, Rebenstuhlgasse, Damen, Schillerstuhlgasse.  
Litterklub, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Prinz-Raut.

# Carl Schöpfi Marktplatz.

Ende dieser Woche

Schluss des

## Großen Saison-Ausverkaufs.

Der Ausverkauf umfasst alle Abteilungen. Sämtliche Bestände aus letzter Saison in Modewaren, Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-Wäsche etc., sind für den Ausverkauf bestimmt. — Im Interesse eines sicheren Erfolges für möglichste

### Total-Räumung

sind durchweg ganz enorme Preisherabsetzungen vorgenommen worden.

12380

#### Damen- und Kinder-Konfektion

Im Ausverkauf einige 1000 Stück.

Leinen-Kleider	von M 20.— bis 80.— herabgesetzt auf netto M	9.75 bis 45.—
Jackenkleider	von M 24.— bis 150.— herabgesetzt auf netto M	9.75 bis 75.—
Tailenkleider	von M 28.50 bis 175.— herabgesetzt auf netto M	15.— bis 90.—
Costume-Röcke	von M 4.75 bis 60.— herabgesetzt auf netto M	2.75 bis 30.—
Unter-Röcke	von M 1.75 bis 65.— herabgesetzt auf netto M	-.95 bis 38.—
Morgenröcke, Matinées	von M 5.50 bis 45.— herabgesetzt auf netto M	2.50 bis 28.—

Staub-Mäntel	von M 11.50 bis 48.— herabgesetzt auf netto M	5.75 bis 32.—
Seidene Mäntel	Taffet und Merveilleux, von M 24.— bis 120.— herabgesetzt auf netto M	18.50 bis 75.—
Leinen-Paletots	von M 11.— bis 45.— herabgesetzt auf netto M	6.50 bis 25.—
Farbige Paletots	von M 9.50 bis 75.— herabgesetzt auf netto M	5.75 bis 35.—
Seidene u. Tüll-Blusen	von M 12.— bis 58.— herabgesetzt auf netto M	6.50 bis 30.—
Wasch-Blusen	von M 1.75 bis 24.— herabgesetzt auf netto M	-.95 bis 15.—

**5 Serien Kinder-Kleider**

für das Alter von 1—5 Jahren

Serie 1	2
Netto Mk.	1.— 2.50

für das Alter von 6—12 Jahren

Serie 3	4	5
Netto Mk.	4.90 6.90 8.90	

**3 Serien Knaben-Anzüge**

für das Alter von 5—11 Jahren

Serie I	Serie II	Serie III
Netto Mk.	2.90 4.— 6.90	

Ein Posten Tragkleidchen jedes Stück Netto Mk. 1.—

Mindestens **25%** Preisreduktion auf alle nicht besonders reduzierten Konfektionsstücke einschliesslich Leinen-Röcke, Leinen-Kleider Kinder- u. Mädchen-Konfektion Knaben-Wasch-Anzüge

#### Kleider- und Blusenstoffe

#### Waschstoffe und Mousseline

5 Preise für das ganze Sommerlager, moderne Streifen und Bordüren, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
75 s netto	M 1.— netto	M 1.50 netto	M 1.90 netto	M 2.50 netto

5 Preise für Mousseline imit., Wollmousseline, Zefir etc. ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
25 s netto	38 s netto	48 s netto	65 s netto	85 s netto

auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte Kleider- und Blusenstoffe, Wollmousseline etc. **10%** oder doppelte Rabattmarken. **10%** **33 1/3%** Rabatt auf alle Stoff-Refte bis 6 Meter **33 1/3%**

<b>10%</b> Rabatt auf Gardinen, Brise-Bise, Kongressstoffe, Tüll-Stores, Spachtel-Stores, Rouleaux	Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken, Boden Teppiche, Bettvorlagen, Wachstuche	Weisse Hemdentuche, Gebleicht Halbleinen, Gebleicht Leinen, Weisse Bettlamaste, Weisse Piqués, Weisse Croisés	Tafeltücher, Servietten, Teegedecke, Handtücher, Tischdecken in Tuch, Plüsch und Leinen	Weisse u. farbige Damenwäsche, Weisse u. farbige Kinderwäsche, Trikotagen, Herren-Nachthemden, Fertige Kissenbezüge, Schürzen	<b>10%</b> Rabatt
--	---	---	---	---	-------------------

Keine Ansichtssendungen. Feste Bestellungen nach auswärts werden sorgfältigst effektiert. Verkauf nur gegen bar.

## Kartoffeln

vorzüglich mehreiche, gut ausgereifte

### Speisekartoffeln

weissfleischige Zentner 4.50  
frühe Rose (Dienstag eintreffend) 3.80

empfehl für hier frei Keller 12375

## Bucherer

Zähringerstrasse 42/44.

Bestellungen werden auch in meinen sämtlichen Filialen entgegen genommen.

## Kofferhaus

Geschw. Gämmler 51 Kronenstrasse 51

Telephon Nr. 1451. Mitglied des Rabattsparvereins.

Reisekoffer, Reisekörbe, Reisetaschen, Blusen-koffer, Rucksäcke, Damentaschen, Bügelkoffer

Grosses Lager sämtlicher Reise-Artikel und Lederwaren.

Suche 12000 M. als zweite Hypothek auf prima Objekt. Off. unt. Nr. 225287 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Piano gegen bar. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 225565 an die Expedition der „Bad. Presse“.

1 alter Drehbank für Holz und Metall nebst Zubeh., 1 Feldschmiede, 1 Bohrmaschine, 1 Blechleere, 1 Werkbank mit Schraubstock und 1 Schleifstein zu verkaufen. Näheres 225309.2.2 Zurlacherstr. 8, 1.

Gut erhaltener Kinderwagen, billig zu verkaufen. 225566 Winterstrasse 27, 2. St. rechts.

## I. Hypothek

für mein neu erbautes Geschäftshaus in schönster Lage der Stadt (altes Geschäft) suche per sofort auf erste Stelle

**35 Mille**

Severfchähung ohne Platz 58 Mille. Offerten unter Nr. 225303 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Suchen Sie Käufer oder Teilhaber**

für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beschaffe rasch und verschwiegen.

**Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167.**

Rohreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch uns Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbriefetes Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Stängende Anerkennungen! Besuche u. Rücksprache kostenlos! Kein Interam-Unternehmen!

Ausgegangene Haare kauft zu höchst. Preisen. 10834.28.5 Karl-Friedrichstrasse 19, Freieul.

## Kino,

in einer Industrieortstadt mit 9000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, weg. Auseinanderlegung billig zu verkaufen. Sich. Existenz f. Fachleute.

Max Koll, Bfrozheim.

Einige geliebte 4087

## Pianinos

sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei Ludwig Schweisgut, Hofl., Karlsruhe, Gabelwegstrasse 4. 9706

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

# Schluss der Saison-Räumung

in allen Abteilungen!

# Rest-Bestände & Gelegenheitsposten

**Einige Beispiele:**

Soweit Vorrat!

Rest-Bestände	Tailen-Kleider	weit unter regulärem Preis weiß, hell und dunkelfarbig	jetzt Stück	8.50	12.50	19.75	25.00
Rest-Bestände	Tailen-Kleider,	meist elegante Promenade- u. Gesellschaftskleider,	jetzt bis 75% unter dem regulären Preis				
Rest-Bestände	Jacken-Kostüme,	einfarbige und gestreifte Waschstoffe, weit unter regulärem Preis	jetzt Stück	8.50	12.50	15.75	19.75
Rest-Bestände	Jacken-Kostüme,	englisch gemusterte u. einfarbige Wollstoffe	jetzt Stück	15.75	19.75	25.00	32.50
Rest-Bestände	Blusen,	je nach Preislage, aus Stickereistoff, weiß Batist u. Wasch- Voile, weit unter regulärem Preis	jetzt Stück	95 ¢	1.95	3.90	5.90
Rest-Bestände	Blusen,	je nach Preislage, aus farbigen Waschstoffen und Zephir, Kimono- u. Hemdfacon, weit unter regulärem Preis	jetzt Stück	95 ¢	1.90	2.75	4.50
Rest-Bestände	Mäntel,	je nach Preislage, aus Seide, Popeline, engl. gemustert und einfarbig, weit unter regulärem Preis	jetzt Stück	7.50	13.75	15.75	19.75
Rest-Bestände	Unterröcke,	je nach Preislage aus Atlas, Waschstoffen und Lüster	jetzt Stück	1.45	1.90	2.90	4.25

## Schuhwaren

Restbestände	Damenstiefel, Chevr. u. Boxcalf, regul.	Preis bis 12.50	jetzt Paar	5.75
Restbestände	Herrenstiefel, Chevr. u. Boxcalf, regul.	Preis bis 15.50	jetzt Paar	6.50
Restbestände	Damen-Halbschuhe, versch. Ausführ., regul.	Preis bis 12.50	jetzt Paar	5.50
Restbestände	Spangen- u. Salonschuhe, Lack und Chevreaux, regul.	Preis bis 10.50	jetzt Paar	3.50
Restbestände	Herren-Rindleder-Sandalen	regul. Preis bis 5.50	jetzt Paar	3.50
Restbestände	Kinderstiefel, Chevr., Wildleder etc., regul.	Preis bis 5.50	jetzt Paar	2.50
Restbestände	Kinderstiefel, schwarz und braun, Chagrin u. Rindbox,	jetzt Paar 27/30 4.50 31/36 5.50		
Restbestände	Kinder-Spangenschuhe, Gr. 22/24 regul.	Preis bis 3.00	jetzt Paar	1.50

## Kinderkonfektion

Ca. 500 Mädchenkleider, je nach Preislage, Gr. 45-100 cm	Waschstoff, Mousseline, Wolle etc.	jetzt 95 ¢	1.75	3.75	5.90	9.25
Ca. 200 Knabenanzüge, je nach Preis, Gr. 0-10	Waschstoff, engl. gemustert und marine Wollstoff	jetzt 2.60	3.25	5.25	7.50	12.50
Restbestände	Batist- u. Stickereikleidchen	jetzt 1.75	2.90	4.50	6.50	
Restbestände	Knabenblusen, versch. Gr., weiss u. farb. Waschstoffe	jetzt 1.25	1.80	3.25		
Restbestände	Knabenhosen, je n. Preisl., weiße u. farb. Waschstoffe und marine Cheviot	jetzt 85 ¢	1.25	1.95	2.50	
Restbestände	Russenkittel in 3 Grössen	jetzt 85 ¢	1.95	2.50	3.75	

Restbestände	lange Halb-Handschuhe, je nach Preislage, Seide, Flor u. Garn	jetzt Paar	55 ¢	95 ¢	1.10
Restbestände	lange Finger-Handschuhe, je nach Preisl., Flor u. Seide, m. u. ohne Musquetaires	jetzt 75 ¢	1.10	1.45	
Restbestände	Damen-Strümpfe, je nach Preisl., glatt u. durchbr., Garn od. Flor, weit unter regul. Preis	jetzt 30 ¢	65 ¢	95 ¢	
Restbestände	Herren-Socken, je nach Preislage, Baumwolle u. Flor, weit unter regul. Preis	jetzt Paar	30 ¢	55 ¢	95 ¢
Restbestände	Herren-Trikot-Oberhemden, mit Piquébrust, weit unter regul. Preis	jetzt Stück	1.65	1.95	2.75
Restbestände	Herren-Trikot-Hemden u. -Hosen weit unter regulärem Preis	jetzt Stück	1.25	1.75	2.75
Restbestände	Herren-Netzjacken	jetzt 45 60 80 ¢			
Restbestände	Kinder-Sweaters	jetzt 70 85 ¢			

Rest-Posten Batist-Taschentücher . . . . . jetzt 1/2 Dtzd. 78 ¢

Posten Tischdecken, Kocheistoff, regulärer Preis bis 8.00 . . . . . jetzt 3.75

## Damen-Wäsche

Restbestände	Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken	jetzt Stück	1.25	1.95	2.35	2.75
Restbestände	Brüsseler Taghemden	jetzt Stück	2.35			
Restbestände	Untertaillen	jetzt Stück	95 ¢	1.25	1.85	
Restbestände	Kinderhemden, je nach Preislage, für 2-14 J.	jetzt Stück	40 ¢	bis	1.15	
Restbestand	Kissen-Bezüge, handfestoniert	jetzt Stück	1.35			

## Schürzen und Korsetts

Restbestände	Prinzess-Kleider-Schürzen	jetzt Stück	2.65		
Restbestände	Kinder-Schürzen je nach Preisl., Gr. 45-100cm	jetzt St.	75 ¢	bis	1.95
Restbestände	Batist-Korsetts, moderne Formen	jetzt Stück	2.75		
Restbestände	Directoire-Korsetts, moderne Formen	jetzt Stück	2.95		
Restbestände	Pariser Korsetts, regulärer Preis bis 25.-	jetzt St.	13.50		



# Schluss der Saison-Räumung

In allen Abteilungen!

# Rest-Bestände & Gelegenheitsposten

Einige Beispiele:

Soweit Vorrat!

## Reste und Coupons Waschstoffe

## Reste und Coupons Kleiderstoffe

Rest-Bestände Wasch-Voile, regulärer Preis bis 1.50 . . . . . **jetzt Meter 78<sup>⁄</sup>**  
 Rest-Bestände Woll-Mousseline, regulärer Preis bis 1.55 . . . . . **jetzt Meter 50<sup>⁄</sup>**  
 Rest-Bestände halbfertige Blusen, regulärer Preis bis 5.50 . . . . . **jetzt Stück 1.50**  
 Rest-Bestände Stickereistoffe, ca. 120 cm breit . . . . . **jetzt Meter 90<sup>⁄</sup> 1.40 2.25**

regulärer Preis bis	50 <sup>⁄</sup>	85 <sup>⁄</sup>	1.25	1.80
<b>jetzt . Meter</b>	<b>20<sup>⁄</sup></b>	<b>30<sup>⁄</sup></b>	<b>48<sup>⁄</sup></b>	<b>75<sup>⁄</sup></b>
regulärer Preis bis	1.50	2.—	2.75	3.—
<b>jetzt . Meter</b>	<b>50<sup>⁄</sup></b>	<b>90<sup>⁄</sup></b>	<b>1.20</b>	<b>1.50 1.90</b>

Rest-Bestände Seiden-Foulards, regulärer Preis bis 2.— . . . . . **jetzt Meter 75<sup>⁄</sup>**  
 Rest-Bestände Seiden-Foulards, regulärer Preis bis 5.50 . . . . . **jetzt Meter 2.—**  
 Rest-Bestände Kleider-Seide, doppeltbreit . . . . . **jetzt Meter 2.75 5.—**  
 Rest-Bestände Seiden-Kimono-Tücher, regulärer Preis bis 15.50 **jetzt Stück 5.75**

## Baumwollwaren

Rest-Bestände Bett-Damast, ca. 130 cm., regulärer Preis bis 1.65 **jetzt Meter 1.15**  
 Rest-Bestände Bett-Damast, ca. 130 cm., regulärer Preis bis 2.70 **jetzt Meter 1.75**  
 Rest-Posten Damast-Bett-Bezüge . . . . . **jetzt mit 20<sup>⁄</sup>**  
 Reste und Coupons Baumwoll-Waren . . . . . **jetzt mit 15<sup>⁄</sup>**  
 Rest-Posten Wäsche-Cretonne . . . . . **jetzt Meter 33 38<sup>⁄</sup>**

## Gardinen

Rest-Paare Tüll-Gardinen, angestaubt . . . . . **jetzt Paar 4.25 7.50**  
 Rest-Bestand Erbstüll-Stores, angestaubt . . . . . **jetzt Stück 4.50 9.50**  
 Rest-Bestand Tüll-Bettdecken, f. 2 Betten, regul. Preis bis 10.— **jetzt Stück 4.70**  
 Rest-Bestand Congress-Stoffe, doppeltbreit . . . . . **jetzt Meter 65<sup>⁄</sup>**  
 Reste Tüll-Gardinen-Stoffe, angestaubt . . . . . **jetzt mit 50<sup>⁄</sup>**

Restbestände Damenhüte: je nach Preislage Hutformen, einfach garnierte Hüte, Südwest- und Damen-Mützen . . . . . **jetzt Stück 50<sup>⁄</sup> 75<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup> 1.50**  
 Restbestände garnierte Damenhüte, ohne Rücksicht auf früheren Preis . . . . . **jetzt Stück 3.— 4.75**  
 Restbestände Hutblumen **jetzt Piquet 25<sup>⁄</sup>** Restbestände Straußfedern **jetzt Stück 1.— 2.— 3.—**

## Modewaren u. Spitzen

Modewaren, durch Dekoration angestaubt, je nach Preis Kragen, Fichus u. Jabots . . . . . **jetzt Stück 45<sup>⁄</sup> 85<sup>⁄</sup> 1.25**  
 Stickerei-Mantelkragen . . . . . **jetzt Stück 1.95**  
 Reise-Schleier und Shawls . . . . . **jetzt Stück 95<sup>⁄</sup> 2.25**  
 Batist- und Tüll-Schleifen . . . . . **jetzt Stück 10<sup>⁄</sup> 45<sup>⁄</sup>**  
 Stehborden mit Perlen regulärer Preis bis 2.95 **jetzt Stück 1.25**  
 Pompadours in versch. Farben . . . . . **jetzt Stück 75<sup>⁄</sup> 1.25**

Spachtel-Pompadours . . . . . **jetzt Stück 95<sup>⁄</sup> 1.45**  
 Reste u. Coupons Stickerei-Volants . . . . . **jetzt Coupon 2.75**  
 Rest-Posten Volants für Kleidchen . . . . . **jetzt Mtr. 1.25 1.65**  
 Rest-Posten bunte, bedruckte Tülle . . . . . **jetzt Mtr. 1.95**  
 Rest-Posten Valenciennes-Spitzen . . . . . **jetzt Mtr. 10 15<sup>⁄</sup>**  
 Rest-Posten Spachtel-Borden . . . . . **jetzt Mtr. 15<sup>⁄</sup>**

## Linoleum

Linoleum-Reste, 1-4 Meter **jetzt**

	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm	200 cm
Mtr.	72 <sup>⁄</sup>	1.05	1.40	1.70	1.90
Granit ca. 200/250					Inlaid ca. 200/250 cm
Rest-Posten Linoleum-Teppiche,	<b>jetzt 11.50</b>		<b>13.50</b>		
Rest-Posten Wachstuch-Wandschoner			<b>jetzt Stück 30<sup>⁄</sup> 80<sup>⁄</sup></b>		

## Decken

Rest-Posten Jacquard-Schlafdecken, baumwoll. . . . . **jetzt Stück 3.90**  
 Rest-Posten Diwan-Decken, extra schwer . . . . . **jetzt Stück 9.75**  
 Posten China-Matten, ca. 60/90 cm . . . . . **jetzt Stück 60<sup>⁄</sup>**  
 Orientalische Teppiche . . . . . **jetzt mit 20<sup>⁄</sup>**

## Kurzwaren

Shawl-Halter . . . . . **jetzt Paar 60<sup>⁄</sup>**  
 Kinder-Strumpfhalter regulärer Preis bis 1.20 . . . . . **jetzt Paar 45<sup>⁄</sup>**  
 Seid. Damen-Strumpfhalter, regulärer Preis 95<sup>⁄</sup> . . . . . **jetzt Paar 45<sup>⁄</sup>**  
 Baumwollene Damen-Strumpfhalter regulärer Preis 35<sup>⁄</sup> . . . . . **jetzt Paar 15<sup>⁄</sup>**  
 Armblätter zum Anziehen . . . . . **jetzt Paar 58<sup>⁄</sup>**  
 Blusenschliessen . . . . . **jetzt Paar 25<sup>⁄</sup>**

## Kurzwaren

Fantasielknöpfe für Blusen . . . . . **jetzt Dtz. 10 20<sup>⁄</sup>**  
 Perlmutterknöpfe . . . . . **jetzt Dtz. 25 40<sup>⁄</sup>**  
 Wäschebesätze, Stück = 10 Mtr. **jetzt St. 20 30<sup>⁄</sup>**  
 Wäschebesätze, Stück = 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mtr. **jetzt 4 Stück 20<sup>⁄</sup>**

**Kammgarn - Strickwolle**  
 jetzt Pfund . . . . . **2.00**

## Besätze

Restbestände Tressen u. Borden **jetzt Mtr. 5 10 20<sup>⁄</sup>**  
 Rest-Posten Soutache-Borden . . . . . **jetzt Meter 25<sup>⁄</sup>**  
 Rest-Posten Waschborden regulärer Preis bis 75<sup>⁄</sup> . . . . . **jetzt Meter 25<sup>⁄</sup>**  
 Posten Frisé-Gummi-Gürtel regulärer Preis bis 1.25 u. 1.75 **jetzt Stück 65 95<sup>⁄</sup>**  
 Posten Samt-Gummigürtel . . . . . **jetzt Stück 40 85<sup>⁄</sup>**  
 Posten Waschgürtel . . . . . **jetzt Stück 15<sup>⁄</sup>**

# Hermann Lietz

Nur noch **3** Tage **Mittwoch Schluß des Total-Ausverkaufs** **Carl Büchle**  
 Kleiderstoffe u. Seidenstoffe **Inh. A. Schuhmacher**  
 zu jedem annehmbaren Gebot. **Herrenstrasse 7**  
 Niemand versäume diese niewiederkehrende günstige Gelegenheit. nächst der Kaiserstrasse (Schlosseite).

**Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.**  
**Korps-Befehl.**  
 Donnerstag, den 1. August 1912, abends 6 Uhr, findet unsere diesjährige **Hauptübung am Groß. Hoftheater** statt. — Abfahrt der einzelnen Kompagnien an den Feuerhäusern präzis halb 6 Uhr.  
 Karlsruhe, den 29. Juli 1912. 12365.2.1  
**Das Ober-Kommando.**  
 Seher. Künstl.

**Stadtgarten.**  
 Morgen Dienstag, den 30. Juli, 8 Uhr abends:  
**Konzert**  
 der Kapelle des **Feld-Art.-Rgts. „Großherzog“** unter Mitwirkung der **Konzert-Sängerin Frau Veigel-Körn (Sopran)** aus Stuttgart.  
**„Die schwäbische Nachtigall“** (In schwäbischer Tracht).  
 Leitung: Kapl. Obermusikmeister S. Ziese  
 Eintritts- Inhaber von Stadtgartenjahres- 30  
 Preife: Sonstige Personen 60  
 Soldaten u. Kinder je die Hälfte.  
 Programme 10 Pfg. 12390  
 Die Konzert-Abonnementkarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Vortrag**  
 des Heimat-Dichters **Gusto Gräser.**  
 Leitwort:  
**„Das hohe Genießen — Rettung aus niedrigen Genüssen.“**  
 Montag, 29. Juli, 9 Uhr abends  
 im großen Eintrachtsaal, Karl-Friedrichstraße 30.  
 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.  
 Vorverkauf: 12350  
 Buchhandlung **Müller & Gräff, Marktplaz.**

**Stadt. Kur-Theater Baden-Baden.**  
 Dienstag, den 30. Juli 1912:  
**„Die fünf Frankfurter.“**  
 Gudula — Frl. Wolff. 5590a  
 Anselm — Hr. S. Heinzel.  
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Nur**  
 Ihrem Wohlbefinden  
 dienen Sie, wenn Sie 12381  
**Kleidung und Nahrung**  
 nach hygienischen Grundsätzen einstellen.  
 Auf diesen Prinzipien basiert das  
**Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122,**  
 das Ihnen eigentlich nicht fremd sein sollte.

**Wer gibt junges Mädchen**  
 in liebevolle Hände ab.  
 Näheres bei Frau **Burkhardt,**  
 Kaiserstraße 56, 3. St. 925687

**2 Krautfässer** und 1 **Bienen-**  
 Honigkleberei  
 zu verkaufen. **Durlacher Allee 69,**  
 Gewigstr. 49, 4. St. r. 925648

**1 Herrenrad, 1 Prisma-Glas**  
 (Goers), 1 **Tagd-Glas** (Boigt-  
 länders) billig zu verkaufen. 925685  
**1 Wurf junge Binscher**  
 zu verkaufen. **Durlacher Allee 69,**  
 Termiaus. 925648

**Versteigerung.**  
 Die Großherzoglich Markthalver-  
 waltung versteigert am  
**Dienstag, den 30. Juli,**  
 nachmittags 1/2 Uhr,  
 im Marstalle zu Karlsruhe in  
 der Bogenrenise hinter dem  
 Jugtall: 12119  
 3 vierfüßige Kaleschen mit  
 Galberbed u. Stahlrädern,  
 8 Paar Gefährte,  
 8 Sättel,  
 Fahrtrangen, Kummere, Leder-  
 stränge, Regenbeden, Stallbeden,  
 Militär- u. Zivil-Jaummzeuge u.  
 sonstige verschiedene Gegenstände;  
 ferner ausgelegene Dienstkleid-  
 ungsstücke: Mäntel, rote Röcke,  
 Anziehsachen, Lederhosen, Stiefel,  
 Strümpfen, Hüte usw.  
 Die Gegenstände können von 1  
 Uhr ab bis zum Beginn der Ver-  
 steigerung besichtigt werden.

**Strohlieferung.**  
 Zu kaufen gesucht ca. 25 Htr.  
 Streutroh. Angebote erbeten bis  
 längstens den 2. August, abends  
 6 Uhr. 12363  
 Städtische Gartendirektion  
 Karlsruhe.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
 Lokal: „Brins Karl“.  
 Heute, Montag:  
**Zusammenkunft.**  
 Der Vorstand.

**Metropol-**  
**Theater.**  
 Schillerstraße 22, Ecke Göthestr.  
 Nur noch Montag u. Dienstag  
 der sensationelle Weltschlager  
**Die**  
**Schlangenzänzerin.**  
 Ein Drama in 3 Akten.  
 Aus dem Artistenleben. 12393

**Nur**  
 Mk. **45**  
 engl. Bettstelle  
 matt blank poliert und Patent-  
 matratze mit Gegendruck  
 — so lange Vorrat. —  
**Möbelhaus**  
**Kronenstr. 32.**

**Hohe Belohnung**  
 Robison u. evtl. Fugam erhalten  
 fleiß. Mitarbeiter, die für große  
 Lebens-Versicherung-Gesellschaft tätig sein  
 wollen. Offerten unter B. Z. haupt-  
 postlagernd Karlsruhe. 5592a

**Stadtgarten = Theater.**  
 Montag, den 29. Juli 1912,  
 12391 abends 8 Uhr:  
 Novität! Zum 8. Male: **Novität!**

**Alt-Wien.**  
 Operette in 3 Akten von Gustav  
 Hadelburg und Julius Wilhelm.  
 Aufführung 7 1/2 Uhr.  
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Kleider** 12393  
 aller Art reinigt tadellos in kürzester  
 Zeit. Chem. Waschanstalt **Printz.**

**Leopold Kölsch**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 211  
 Besonders vorteilhaftes Angebot  
 in  
**Strumpfwaren:**

Ein Posten Damenstrümpfe, schwarz und leberfarbig, engl. lang, Doppelfohle, verstärkte Ferse und Spitze	Paar fest	75 Pfg. netto
Ein Posten Damenstrümpfe engl. lang, in neuesten Modefarben	Paar fest	90 Pfg. netto
Ein Posten Herren-Schweiß-Socken	Paar fest	65 Pfg. netto
Ein Posten Herren-Macco-Socken	Paar fest	55 Pfg. netto
Ein Posten Herren-Socken, Bwl. schwarz	Paar fest	45 Pfg. netto

Einz. Paare Fantasie-Damen-Strümpfe u. Herren-Socken bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

**Bräunlingen, bad. Schwarzwald**  
**Gasthaus z. Ochsen**  
 700 Mtr. ü. d. M., Stat. d. Bregtalb.  
 Bürgerliches Haus, gute Küche, reine selbstgekelterte Weine, offenes Bier, freundliche Zimmer, elektr. Licht, Bäder im Hause, grosser schattiger Garten, schöne Waldspaziergänge.  
 Pension von M. 3.50 an nach Uebereinkunft. 5593a.5.1  
 Donaueschingen  
 Telefon 161  
 Bes.: **Rupert Rosenstihl.**

**Billige Schuhwaren:**

Herrenstiefel, Kindboog	Mk. 6.25
Damenstiefel, Kindboog u. Chevreau mit Lacktappe	Mk. 5.50
Damenhalbschuhe, Chevreau mit Lacktappe	Mk. 4.00

ferner:  
 Kinderstiefel in braun und schwarz, sowie Sandalen mit 25 Prozent Rabatt.  
**W. Krüger,** Auktionsgeschäft  
 und Schuhlager,  
 Adlerstraße 40.

**Getrag. Kleider,**  
 Schuhe etc. bezahlt am besten nur **Fridenberg, Markgrafenstr. 17,**  
 Postkarte genügt. 925586.2.1

**Gartenmöbel,**  
 gebraucht, zu kaufen gesucht.  
 Offerten unt. Nr. 925575 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Pferd zu verkaufen**  
 Ein gutes, schweres Zugpferd für schweren Boden ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12395 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.  
 Collst. Bett, m. hoch. Haupt, 45.-, vollst. Betten 35 u. 25. zu verkaufen. 925582 Reisingstraße 33 im Hof.

**Generversicherung**  
 Alle heilungsfähige deutsche Gesellschaft sucht für die Stadt Karlsruhe tüchtige **Berater**  
 zu engagieren. Hohe Provisionen, bei entsprechender Leistungen Ueberweisung u. Entlassung oder Fugam. Für Offiziere a. D., Beamte, Kaufleute und Angestellte lohnender Nebenwerb. Offerten unter E. 2062 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe. 12295.2.2

**Gesucht**  
 für 2 Knaben im Alter von 10 und 12 Jahren geeigneter **Ferien-**  
**Aufenthalt**  
 im Schwarzwald für 4 bis 6 Wochen, am liebsten bei einem Lehrer. Offerten mit Preisangabe unter J. 2627 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe. 12295.2.2

**Neu-Eröffnung**  
 meines Lagers laufe ich getragene Herren- und Damenkleider zu höchsten Preisen. Postkarte genügt.  
**Arnold Schap,**  
 Brunnenstraße 39.

**Verloren.**  
 Derjen. Herr, welcher am Dienstag od. Mittwoch das **Goldstückchen** im Stadtgarten gefunden, wird höfl. gebeten, dasselbe **Kriegstraße 3a,** Briefkasten, abzugeben. 12362.2.2

**Weinkellerei**  
 mit ca. 8000 hl Lagerfässer, herrschaftliche Wohnung u. Hof, Garten, Park, Obstplantage und Stallung, am Kaiserstuhl, im Weinbaugebiet gelegen, zu verpachten oder zu verkaufen. Vermietungen evtl. auch ohne Kellerei. Off. unt. F. St. 314 an **Hudolf Woffe, Straßburg i. G.**

**Herrenanzug** Gr. 48, billig z. verkf. **Amalienstr. 25a, 5. St. E. 925682**

**Chreiferherd** billig abzugeben. **Schillerstr. 4.** 925682

Der „Tag“ des deutschen Liedes.

Von Paul Schweder.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Nürnberg, 28. Juli.

„Wach auf, es naht gen den Tag, Ich hör' singen im grünen Hag ein monnigliche Nachtigall, ihr Stimm' durchflügel Berg und Tal: die Nacht neigt sich zum Occident, der Tag geht auf vom Orient, der rotbrünstige Morgenrot' her durch die trüben Wolken geht.“ — Heil Sachs! Hans Sachs! Heil Nürnberg's teurem Sachs!

In mächtigen, rauschenden Akkorden brauste dieser Chor aus der Schlußzene der Meisterfingern von Nürnberg aus vielen Tausenden Männerchor am heutigen Sonntag vormittag, dem Hauptfesttage des 8. Deutschen Sängerbundesfestes, durch die Kriesehalle am Luitpoldplatz. Wahrscheinlich eine wunderbare Einführung, wie sie der 50-jährigen Jubelfeier des Deutschen Sängerbundes würdig ist, in pietätvollem Gedanken an die großen Sängerkünste und die Deutschen Sängerbünde, die vor nunmehr 51 Jahren hier in Nürnberg's Mauern und dann in der Feste Koburg den Deutschen Sängerbund ins Leben riefen, und ein Jahr darauf hier in Nürnberg das erste Deutsche Sängerbundesfest abhielten, war an die Spitze der Festlichkeiten der mächtigen Veranstaltung des 8. Deutschen Sängerbundesfestes die

50-jährige Gedächtnisfeier der Gründung des Deutschen Sängerbundes

gestiftet worden. Das bayerische Königsbaus hatte hierzu als seinen Vertreter den populären Prinzen Alfons entsandt, der am Samstag abend in der Festhalle eingetroffen und im „Grand-Hotel“ abgestiegen war. Hier brachten ihm alsbald die vereinigten Nürnberger Sängereine Gratulation. Am heutigen Sonntag vormittag traf der Nachkomme desjenigen deutschen Fürsten, der in der Stadt Koburg den Deutschen Sängerbund ins Leben rufen half, Herzog Ernst II. Enkel, der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ein, der in einem Nürnberg's Patrizierhaus freundliche Aufnahme gefunden hat. — Nach einer jubelnden Begrüßung der beiden Fürstlichkeiten bei ihrem Eintreffen in der Festhalle im Luitpoldplatz nahen hier vor etwa 15 000 Zuhörern die eigentliche Jubelfeier ihren Anfang. Mit Unterstützung des Philharmonischen- und Stadt-Theater-Orchesters und der Großherzoglichen Hofkapelle von Darmstadt brachten zunächst der Vereingte Fränkische Sängerbund und die Nürnberger Sängereine Genossenschaft, unterstützt von etwa 1000 anderen Sängern Hermann Hutters „An den Gelang“ unter Leitung von Professor Max Meyers-Obersleben (Würzburg) in vollendeter Weise zum Vortrag. Dann erschien, von Delegierten des Schwäbischen Sängerbundes getragen, das Bundesbanner des Deutschen Sängerbundes auf der Tribüne, wo es an Oberbürgermeister Ritter Dr. Georg v. Schuh in die Obhut der Stadt Nürnberg übergeben wurde. Unter allgemeiner Bewegung feierte dann ein junges, weisgesichtiges Mädchen, angetan mit deutschen Farben, ein von der Stadt Nürnberg gestiftetes Jungfrauenband an das ehrwürdige Banner. — Hierauf betrat die Schauspielersin Kathrin die Tribüne und schmückte das Banner mit einem goldenen Lorbeerkränze.

Dann der Beifall begrüßte den Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Friedrich Pitt (Kreuzlingen), der die Festansprache hielt. Er führte aus: „Fünfzig Jahre sind im Strome der Zeit verstrichen, seit von vierzig deutschen Sängerbünden in einmütiger Begeisterung die Gründung eines Allgemeinen Deutschen Sängerbundes beschlossen wurde. Der 21. Sept. 1862 ist der Geburtsstag des Deutschen Sängerbundes. Der Gedanke einer solchen Gründung hatte aber schon Jahre zuvor die deutschen Sängereine bewegt. Es bedurfte nur noch des Allgemeinen Deutschen Sängereinfestes vom Jahre 1861 in Koburg, um ihn zum Gemeingut aller das Fest besuchenden Sängereine zu machen und ihm auf der Versammlung der führenden Männer des deutschen Gesanges lebendige Worte zu geben und die Vorarbeiten zur Gründung des Deutschen Sängerbundes zu betätigen. Die damalige Zeit mit ihrer heißen Sehnsucht nach einem einigen deutschen Vaterlande, sie erblickte in der Einigung auf diesem Gebiete eine Vorstufe zur Einigung auf politischem Gebiete und begrüßte die Gründung des Deutschen Sängerbundes mit jubelnder Zustimmung. Nur wenige Männer sind noch unter uns, denen es vergönnt war, jene hochgemuten Tage zu erleben. Ihnen, den Veteranen des Deutschen Liedes, gilt unser erster Festgruß. Mit den Gefühlen herzlichster Dankbarkeit und Verehrung gedenken wir weiter der nicht mehr unter uns weilenden Männer, deren Tatkraft und Idealismus und Vaterlandsliebe der Deutsche Sängerbund seine endliche Entstehung verdankt. Lassen Sie mich statt aller anderen nur drei Männer nennen: Dr. Gerster, der geistliche Vater des Nürnberger Sängereinfestes von 1861, Dr. Otto Ulber, den Präsidenten des Schwäbischen Sängerbundes und ersten Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, und endlich den Sohn Nürnbergs, Beck, der wiederholt an der Spitze des Deutschen Sängerbundes gestanden hat. Ein fröhliches Wiedersehen feiert der Deutsche Sängerbund aber vor allem mit der Stadt, die schon vor 51 Jahren den deutschen Sängern herliche Aufnahme bot. Mit Herz und Hand grüßen wir das altbewährte, heute noch vom Zauber heiliger Kunst umwobene Nürnberg, das mit seinen Meisterfingern, vor allem mit dem unsterblichen Hans Sachs, die höchste Blüte erlebte. (Beifall und Heilrufe.) Und endlich grüßen wir herzlich die

beiden hohen Fürsten. Fürst und Bürger vereint, um in nationalem Geiste dem deutschen Liebes zu huldigen — ein einzigartiges und erhabenes Bild deutscher idealer Art. (Erneuter Beifall.) Als eine machtvolle Verkörperung des Deutschen Liedes hat sich der Deutsche Sängerbund in den 50 Jahren seines Bestehens erwiesen. Das Deutsche Lied begleitete den einzelnen wie die Gesamtheit auf allen Wegen. Es jubelt mit den Fröhlichen, es tröstet die Trauernden, es hat die deutschen Streiter mit seinen begeisterten Klängen zu Kampf und Sieg geführt und es stärkt heute unsere deutschen Brüder in den bedrohten Grenzmarken in ihrem Ringen für deutsches Wesen, Art und Sitte. (Heilrufe bei den Deutsch-Oesterreichern.) Für unsere Stammesgenossen im Auslande ist das Deutsche Lied oft das einzige Bindemittel zur Erhaltung deutscher Art.

„Der deutsche Männergesang hat eines der herrlichsten Kleinode des deutschen Geistes und Gemütes, das deutsche Volkslied, zu neuem Leben erweckt und dadurch unserem Volke einen reichen und nie versiegenden Schatz schönster volkstümlicher Musik erhalten. Er ist aber auch neue Wege gegangen und hat durch Schaffung neuer Kunstformen unsere musikalische Erkenntnis bereichert und gehoben. Stets aber fühlte er sich als Hüter deutscher Art und Bestimmung. Wir wollen treue aufrechte deutsche Männer sein und Brüder, ohne Unterschied von Stand und Rang, von Glauben oder Staatsbetrachtung. Möge er auf lange Jahre weiter gedeihen und wirken zum Heil unseres geliebten deutschen Volkes und deutschen Vaterlandes. Er hebt Euch, liebe Sängereine, und stimmt mit ein in den brausenden Ruf, in dem wir alle unsere Gefühle der Freude und Begeisterung für unsere Sache zusammenfassen: der Deutsche Sängerbund, er lebe hoch!“ (Stürmischer Beifall.)

Die dreitausendköpfige Versammlung stimmte begeistert in den Ruf ein, erhob sich dann wie ein Mann und aus 60 000 Kehlen erbrauste das Lied: Deutschland, Deutschland über alles!

Es folgte nunmehr die Ehrung der Sängereine und der Sängerbünde, die bei der Gründung des Deutschen Sängerbundes in Koburg und am ersten Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg amwesend waren. Der königliche Regierungsrat Hogenmüller aus Weissen leitete diesen Teil der Feier mit einer Begrüßung der Veteranen und aller Vertreter der Deutschen Sängerbünde ein. Während seiner Ausführungen erschienen etwa sechzig junge Mädchen, geschmückt mit Bändern in den deutschen und österreichischen Farben, die den großen Ehrengeboten, bestehend aus einer goldenen Denkmünze, die an einem schwarzseidenen Bande getragen wird, überreichten. Sie zeigten auf der Vorderseite das Nürnberger Wappen, auf der Rückseite die Inschrift: „50 Jahre Deutscher Sängerbund 1862.“ Es war ein rührender Akt, als die jungen Mädchen den großen Sängern aus den verschiedensten Volksklassen die Denkmünze um den Hals hängten. Die erste erhielt Bürgermeister a. D. Geh. Hofrat v. Jäger (Nürnberg). Unter den Jubilaren befanden sich ferner: der Ehrenvorsitzende Krenker (Wien), der bei seinem Erscheinen mit donnernden Heilrufen begrüßt wurde. An der Spitze der Vorsitzenden der verschiedenen Sängerbünde erschien Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Friedrich Pitt. Ihm folgte der Abgeordnete Professor Dr. Hammer (Nürnberg), dem ein lustiges „Fröhlich Pfalz, Gott erhalt!“ entgegenklingte. Für den Niederdeutschen Sängerbund übernahm die Witwe Hesse (Hannover), für den Erzgebirgischen Bund Direktor Ludwig (Chemnitz). Insgesamt erhielten 58 Veteranen die Denkmünze, die sich auf den Bayerischen, Erzgebirgischen, Fränkischen, Leipziger, Niederösterreichischen, Niederbairischen, Nürnberger, Preussischen, Schwäbischen, Schwäbisch-Bairischen, Thüringer, Salzburger, Bogtdänischen, West-Sächsischen Bund, sowie die Vereinigten Norddeutschen Niederlande verteilte.

Unter den Veteranen befanden sich: der Ehrenvorsitzende der Leipziger Niederlande Greiff (Leipzig), Privatier Bonning (Lübeck), Bühnenrevisor Wiesert (Königsberg), die Privatiers Bühler und Mayer (Erlangen), Stadtpfarrer Jäger (Heilbronn), Realgymnasiallehrer Ceain (Apothol), Kaufmann Effenberger (Hannover), Rentier Richard Schmidt (München) und Privatier Gehauer (Ermitschau). — Geheimrat Hofrat Ritter v. Jäger hatte die Begrüßung der Vertreter der einzelnen Sängerbünde übernommen. Er drückte seine Freude darüber aus, daß das, was vor 50 Jahren sich jung zusammenfügte, noch frisch und fröhlich hübe und alle Ausrichtungen auf ein noch längeres Leben habe. Er wünscht dem Deutschen Sängerbund weiteres Gelingen und Gedeihen im Zeichen von Schwarz-Rot-Gold. (Lebhafte Heilrufe.)

Unter lautloser Stille der ungeheuren Menschenmasse ging dann das Hauptereignis der Jubelfeier, der Schlußakt aus den Meisterfingern, in Szene. Die Leitung des gewaltigen Chors hatte der königliche Musikdirektor Karl Heise (Nürnberg) übernommen. Als Solisten wirkten die K. K. Kammerfängerin Frä. Gertrud Fritzel aus Wien als Sopran, der königliche Kammerfänger Otto Wolf (München) als Bass und der königliche Kammerfänger Alfred Kalle (Leipzig) als Bass, sowie der Hofopernfänger Wilhelm Feltzer (Mannheim) als Bass. Ein Sturm der Begeisterung ging durch die Halle, als der Chor geendet hatte. Die Solisten hatten dabei ihr Bestes gegeben und die Nürnberger Sängereine legten mit Wiedergabe der Volksweise große Ehre ein.

Dann stob alles auseinander, um sich zum großen Festzug zu rüsten, der von 2 Uhr nachmittags ab die Straßen der Stadt durchzog.

Borher gab es noch eine peinliche Szene im Pressezimmer des Sängereinfestes. Die aus allen Teilen Deutschlands zusammengetriebenen Journalisten hielten eine Protestversammlung ab, in der sie gegen die Behandlung durch den Pressenausschuß Verwahrung einlegten und dringend um Abhilfe der bereits zu Beginn des Festes eingetretenen Mißstände baten. Sie beklagten es vor allem, daß die den Journalisten eingeräumten Plätze anderweitig besetzt waren und daß die Ansprachen und die Chöre für sie schlecht oder gar nicht hörbar waren. Der Vorschlag, in einen allgemeinen Journalistenstreik einzutreten, wurde zunächst abgelehnt, da man hofft, daß die Leitung des Pressenausschusses auf Grund dieser Protestversammlung sofort Abhilfe schaffen werde.

Der Festzug ging unter glühender Sonnenscheibe und bei drohendem Gewitter vor sich. Prinz Alfons sah ihm von der Tribüne des Grand-Hotels aus zu, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha von einem Balkon des Nürnberger Patrizierhauses. Der in seinen Einzelheiten wunderbare, durch seine Länge aber etwas ermüdende Festzug wurde eröffnet durch berittene Polizeimannschaften. Gewissmaßen als Auftakt des Zuges, der eine Fülle Bilder von übermächtigen Schönheit und hoher künstlerischer Wirkung bot, war die erste Kostümgruppe zu betrachten, ein allegorisches Bild, die Pflege der Musik im alten Nürnberg darstellend. Auf 8 Janarenbläser folgte eine Reitertruppe in goldglänzenden Panzern auf schweren flandrischen Pferden mit prächtigem Zaumwerk und vergoldeten Hufen. Sie trugen silberne Embleme der Musik und des Gesanges. Ihnen folgten Bürger und Volk aus dem alten Nürnberg unter altertümlichen Weisen. Ehrwürdig schritten dann Vertreter der Meisterfingergunft dahin, die ihre Junfänger mit sich führten. In verschiedenen Wagen kam dann die Oberleitung des Festzuges und durch einige Auslandsvereine gestreut der Vorstand und der Ausschuß des Deutschen Sängerbundes. Darauf hatte man den Anhaltischen, den Böhmisches und den Bayerischen Sängerbund einrangiert, insgesamt ca. 2000 Sänger, die mehrere Kapellen mit sich führten. Der Zug wurde hier unterbrochen durch eine zweite Kostümgruppe von unbeschreiblich poetischem Reiz, eine Darstellung des Liedes: „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n“.

Karlsruher Strafammer.

Δ Karlsruhe, 27. Juli. Sitzung der Ferienstrafammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böcker. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Der jetzt in Pforzheim wohnhafte Tapetier Heinrich Breithaupt aus Liebzell eignete sich anfangs Juni das Sparlaffenbuch seines Stiefvaters Franz Seher in Ebersteinsburg an und erhob damit bei der kassischen Sparkasse in Baden den Betrag von 100 Mark. Neben der Auszahlung des Betrages quittierte er mit dem Namen Franz Seher. Einige Zeit vorher hatte der Angeklagte in Pforzheim eine Betrügerei verübt, indem er dem Kettenmacher Jeller ein Darlehen von 10 Mark abschwindelte. Breithaupt wurde wegen Betrugs und Urkundenfälschung unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vor der Wirtschaft zum „Kreuz“ in Bietigheim fand im Monat März der Schreiner Alois Hartmann aus Bietigheim die dem Lukas Eßig von da gehörende Radfahrerkarte. Hartmann, der selbst Radfahrer ist, behielt die Karte für sich, radierte auf ihr den Namen Eßig aus und schrieb seinen eigenen Namen auf diese Karte. Dadurch, daß er eines Tages geizig war, sich mit der Radfahrerkarte einem Gendarmen gegenüber auszuweisen, wurde die Fälschung entdeckt und auch festgestellt, auf welche Weise er in den Besitz der Karte gelangte. Hartmann mußte sich nun wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verantworten. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe.

Die Berufung der von hiesigen Schöffengericht am 15. Mai wegen Diebstahls von einer Woche Gefängnis verurteilten Ehefrau Adele Bartels, geb. Alsdorf aus Gwelsberg verwarf das Gericht als unbegründet.

Die Anklage gegen den Schreiner Robert Spengler aus Enza wegen Körperverletzung gelangte nicht zur Verhandlung.

Aus dem Neubau der Post- und Welfenstrasse dahier entwendete der Tagelöhner Karl Heßberger aus Au a. Rh. Anfangs April dem Karl Herrmann aus Lintelnheim eine Mütze im Werte von 1 Mark und am 12. Juni ein Paar dem Emil Nees aus Lintelnheim gehörende Schürhübe im Werte von 10 Mark. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Gegen den Kutcher Jakob Gottfried Kähler aus Teinach erkannte das Schöffengericht Karlsruhe in seiner Sitzung vom 14. Juni wegen Uebertretung des § 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. auf 3 Mark Geldstrafe. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

Die schon mehrfach vorbestrafte Ehefrau Anna Marie Silbernagel geb. Schwall aus Leinsweiler war einer Reihe von Diebstählen angeklagt. Sie hatte in der Zeit vom 24. bis 30. Januar in Karlsruhe in der Wohnung der Jakob Ehmman den Gasautomaten erbrochen und daraus 1 Mark 60 Pf. entwendet, der Katharina Ehmman aus deren Koffer, den sie mit einem falschen Schlüssel geöffnet, 10 Mark, deren Arbeiterin Steinacher zwei Räder und zwei Henden im Gesamtwerte von 22 Mark, der Ehefrau Geier eine Uhr im Werte von 30 Mark und 2 Mark Bargeld, sowie am 15. März der Luise Zoller einen Geldbeutel im Werte von 1 Mark 50 Pf. gestohlen. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis.

Joseph Kürschner.

Ein Gedächtnis- und Erinnerungsblatt. Von Adolf Niehler.

Sein Jahre sind am 29. Juli verstrichen, seit Joseph Kürschner, der große deutsche Lexikograph, die Augen für immer schloß. Wohl ist er heimgegangen zur wohlverdienten Ruhe nach einem Leben voller Arbeit und Mühen, aber noch lebt er fort in zahlreichen, den Stempel seiner Persönlichkeit tragenden literarischen Werken, die er in rastlosem Fleiß und selten erreichter Ausdauer schuf und uns, der Nachwelt, hinterließ. Wer kennt sie nicht die Kürschnerschen Bücher, die samt und sonders sich wie ein Spiegelbild der Zeit uns vor Augen stellen? Wie wenige Schriftsteller hat es Joseph Kürschner meisterlich verstanden, die Zeit, in der er lebte und mit der er strebte, richtig zu erfassen, sich ihr und ihren Geschehnissen ganz und gar anzupassen und von diesem praktischen Gesichtspunkt aus all das Viele und dauernd Nützliche zu schaffen, was er uns als teures Erbe hinterließ. Und wenn er seinen Wunsch in die wenigen Worte zusammenfaßte: „Welcher der Zeit dient, der dient ehrlich“, so spricht deutlich und unverkennbar aus diesem lapidaren Satze die ganze Eigenart Kürschnerschen Willens und Könnens. Er verstand die Zeit mit ihren tausenderlei Ereignissen — welcher Art sie auch immer sein mochten — festzuhalten in seinen Schriften und Werken; und was vielen von uns kaum der Beachtung wert erschien, ein Mann wie Kürschner, der speicherte selbst das kleinste witzigste Zeitereignis in seiner reichen Wissenssammler sorglich auf, um es im richtigen Augenblick und am rechten Ort uns Zeitgenossen vor Augen zu führen.

Am das Lebenswerk Kürschners würdigen zu können, ist es zweckdienlich, den äußeren Lebens- und Werdegang des Verbliebenen zu verfolgen.

Am 20. September 1833 als Sohn wohlhabender Eltern zu Gotzha geboren, versuchte sich Kürschner, mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis versehen, in vierjähriger Lehrzeit als Mechaniker, und von seinem Meister ausgestellte Lehrbrief gibt herabes Zeugnis davon, daß er auch hier fleißig und getreu seine Pflicht erfüllte. „In mein Haus brauchen Schlosser, Mechaniker und dergleichen Handwerker nicht kommen, deren Arbeiten verrichte ich selbst“ erklärte der Vorgesetzte in fast kindlicher Frömmigkeit einst dem Schreiber dieser Zeilen.

Doch nicht lange ließ sich sein Geist Gewalt antun. Nach beendeten Lehrjahren besuchte er kurze Zeit die Universität Leipzig, unter dessen Professoren wohl der belante Nationalökonom Jarnde den nachhaltigsten Eindruck auf Kürschners Werdegang ausübte. Den Neunzehnjährigen finden wir bereits bei einem Gothaer Blatte mit der Theaterkritik betraut und auch später wandte sich Kürschners Interesse zunächst dem Theater zu. Seine erste selbständige Arbeit war eine Monographie des berühmten Schauspielers Konrad Eßhof, der bald das „Bauertheater Tagesbuch“ und „Chronologie und Neurologie des Deutschen Theaters“ folgte. 1875 ging er nach Berlin, wo er die Zeitschriften „Kunst-Korrespondenz“, „Literarischer Verkehr“, „Literarische Korrespondenz“, das offizielle Organ der Gesellschaft Deutscher Bühnengestaltung, „Deutsche Bühnengestaltung“, sowie das der dramatischen Autoren und Komponisten „Neue Zeit“ redigierte.

Im Jahre 1881 überstellte Kürschner nach Stuttgart und übernahm in W. Spemanns bewährtem Verlag die Redaktion der „Kollektion Spemann“, sowie der neugegründeten illustrierten Monatschrift „Der Fels zum Meer“. Der in damaligen Zeiten ganz außergewöhnliche Erfolg dieser in ihrer ganzen Anlage und Durchführung von Linie Kürschners genialer Redaktion zu danken sein. In diese Stuttgarter Zeit fällt auch die Schöpfung, die Kürschner für immer den Dank des deutschen Volkes sichern wird. Er rief die in ihrer Art einzige historisch-kritische Ausgabe der „Deutschen National-Literatur bis zum Tode Goethes“ (220 Bände) ins Leben. Damals redigierte er ferner die 7. Auflage von „Petersers Konversationslexikon“, bei der er erstmals die Vereinigung des Materials einer Enzyklopädie der Wissenschaften mit dem der Hauptwörterbuch durchführte. Neben dem „Alteinen Reichstag“ (war kurzen in neuester Bearbeitung erschienen in Hermann Hügelers Verlag, Berlin, W. 9), diesem originellen Buchwerke, und den „Gekrönten Hauptern“, dem „Preussischen Abgeordnetenhaus“ und dem „Bayerischen Landtag“ ist weiteren Volkskreisen in dieser Zeit, namentlich das „Taschenlexikon“ Kürschners, bekannt geworden, das bei seiner Erstausgabe eines geringfügigen redaktionellen Fehlers wegen im Lande der Magyaren verboten, aber um so mehr von den heißspornigen Putschjähren gekauft wurde.

1883 übernahm Kürschner auch die Herausgabe des von den Gebr. Hart begründeten „Deutschen Literaturkalenders“, der anfänglich bei W. Spemann (Stuttgart) erschien, seit einer Reihe von Jahren aber von Göschen (Leipzig) verlegt wird und der wohl heutzutage von jeder nur nennenswerten deutschen Redaktion als literarischer Wegweiser zu Rate gezogen wird.

Ende der 80er Jahre trat Kürschner als literarischer Direktor in die Deutsche Verlagsanstalt (vorm. Ed. Hallberger, Stuttgart) ein, redigierte hier u. a. „Ueber Land und Meer“, sowie die „Deutsche Roman-Bibliothek“ und gründete die Halbmonatschrift „Aus fremden Jungen“, die den gebildeten deutschen Leser mit den vornehmsten zeitgenössischen Schöpfungen des Auslandes vertraut zu machen unternahm.

Später ließ sich Kürschner dann dauernd in Thüringen nieder, wo er auf dem Höhenort Eichenach in idyllischer Bergeslage eine Villa bewohnte und von wo aus er in scharfer unermüdlicher Schaffensfreudigkeit eine Reihe neuer Bücher verfaßte und herausgab, die sämtliche in dem bekannten Verlage seines Freundes und Mitarbeiters Hermann Hügelers erschienen und längst Gemeingut des deutschen Volkes geworden sind. Hierher gehören vor allem „Kürschners Universal-Konversations-Lexikon“ und sein „Welt- sprachen-Lexikon“, die beide erst vor kurzem in neuer Ausgabe erschienen sind und Aufregungen erleben, die man bislang bei deutschen Büchern kaum für möglich hielt. Es erschienen ferner: „Der große Krieg 1870/71“, „Heil Kaiser Dir“, „Das ist des Deutschen Vaterland“, Deutschland und seine Kolonien“ und das Frühjahr 1896 brachte endlich Kürschners populärste Schöpfung, den „Bücherhag“. Diesen schmücken braunen Bändchen, die in Abertausenden von Exemplaren verbreitet sind, noch Worte der Empfehlung an sagen, hieße Eulen nach Athen tragen; jedes Kind kennt sie! Nicht minder bekannt ist sein „Gran Nussla“, und wer sich mit dem originellsten aller Almanache befassen will, der greife nach „Kürschners Jahrbuch“, das seit 1898 alljährlich im Oktober erscheint und die gekungste Jahresum- und-rundschau auf allen Gebieten menschlichen Willens in sich verkörpert.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hierdurch geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen Bolg, Kellerveizeer

am Samstag abend 1/6 Uhr durch einen Unglücksfall unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten: Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Bolg, Zugmeister.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Scherstr. Nr. 1.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, treue, sorgende, unermüdete Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Zante

Johanna Schitterer, geb. Glock

nach kurzer, schwerer Krankheit, Sonntag früh in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Schitterer.

Karlsruhe, den 29. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kirchstr. 30.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die freundlichen Kranz- und Blumenpenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis beim plötzlichen Tode unseres lieben und unergiebigen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Herrn Anton Reiser, Bankbeamter

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Familie Altengelwirth Reiser, Bentern  
Familie Bankdirektor Händel, Baden-Richtental  
Familie Kaufmann Reiser, Ueberlingen.

Bentern, den 27. Juli 1912.

Großbrauerei gesucht

Tüchtiger, gut empfohlener Bierverleger, welcher pro Monat auf eigene Rechnung für eigene Kundenschaft 300-350 Hektoliter Bier absetzt, beabsichtigt betriebsmäßige Lieferung mit einer badischen Großbrauerei in Verbindung zu treten.

Offerten unter Nr. B25589 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleiner schwarzer Dackel

ist am 11. Juli von Freiburg entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Freiburg, Soretstr. 56, II.

Stellen-Angebote.

Kohlen und Baumaterialien.

Intelligenter, junger, strebsamer Kaufmann, der das Zeug in sich fühlt und Lust hat, sich einzuarbeiten und eine dauernde Stellung zu sichern, findet baldige Anstellung.

Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12389 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Berkäufer

mit guten Zeugnissen, der schon als Filialleiter m. Erfolg tätig war und in der Lage ist, Kaufmann zu stellen, gesucht.

Offerten mit Bild unter Nr. 12387 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Bewerber mit dem Berechtigungschein zur Einjährig-Freiwilligen-Dienstzeit erhalten den Vorzug.

Offerten unter Chiffre 12354 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen:

perf. Stenotypistinnen tücht. Verkäuferinnen

nach auswärts. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte.

Amalienstraße 14 b. 12365

Sprechstunden tägl. v. 1/10-1 Uhr.

Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.

Junger Mann

für die Expedition einer Kolportage-Buchhandlung zum 1. August gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 12385 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Militär-Sattler

können sofort eintreten. 12369.22

L. Rügen

Militär-Ausrüstungs-Fabrik, Karlstraße 1. B. Adlerstr. 26.

Anstreicher.

Für ein hiesiges Baugeschäft wird ein tüchtiger Anstreicher, der alle Arbeiten selbstständig ausführen u. auch tapezieren kann, gesucht. Offerten unter Nr. 12346 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Jüngerer Küfer

für Holz- und Keller sofort gesucht. Apfelweinkellerei Karl Wagner, Durlach. 12386

Tüchtige selbständige

Elektromonteur

zu sofortigem Eintritt gesucht. Adolf Jütterer, Akademiestraße 23.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige u. zuverlässige

Metallschleifer;

ferner einige tüchtige

Mechaniker

zum Anlernen für Montage und Instandsetzung von Nähmaschinen. 12328

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe,

vorn. Gaid & Neu.

Elektrisches Werk in Esslingen sucht einen tüchtigen

Maschinenschlosser

Zu melden dort b. Maschinen-Meister. 12369.32

Stellen finden:

M. ja. Kellnerinnen, Köchin, Zimmer, Büchsen- u. Vorbereitend.

Sophie Mayer, Waldhornstr. 44, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin

Zimmermädchen

Auf sofort wird ein reines, eheliches Mädchen, das während seiner freien Zeit leichten mus. geübt.

11884

Stadtgartenrestaurant Karlsruhe.

Sofort oder auf 1. August suche ich ein tüchtiges, unbedingt zuverläss.

Mädchen

das bürgerlich lachen kann u. Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn, evtl. ein solches Mädchen zur Ausbildung auf 2 Wochen, während des Ferienaufenthaltes auf dem Lande, voranzustellen nachmittags.

12384

Frau Ministerialrat Kamm, Eichenhofstraße 26.

Mädchen - Gesuch.

Gesucht auf 1. Sept. d. J. ein tüchtiges, gebildetes Mädchen, das selbständig lachen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, zu kleiner Familie (2 Personen). 12383

Frau Burger, Klauwächstr. 29, II.

Mädchen

Suche für Mädchen, die 1. August ein tüchtiges, lachendes Mädchen, welches etwas lachen kann. B25649

Restaurant Terminus, Durlacher Allee 69.

Mädchen-Gesuch.

Für sofort ein älteres Mädchen, welches einem Haushalt vorziehen kann, bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht.

Amalienstr. 25a, 3. Et., 1.

Suche auf 1. Aug. ein junges, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit. Zu erst im Laden.

B25441 Wilhelmstraße 19.

Ein junges, fleißiges Mädchen vom Lande wird sofort oder 1. Aug. gesucht.

B25610 Friedenstr. 24, im Laden.

Stellen-Gesuche.

Möbelzeichner,

37. J. Bureauparis, 2 J. Kunstgewerbelehre, sucht sof. od. später schriftl. u. mündl. Stelle in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann,

militärfrei, welcher Kenntnisse in Buchführung, Stenographie, Maschinenzeichnen, auch Sprachkenntn. besitzt, sucht bei bescheid. Anprüchen Bureau-Stellung. Offert. unt. B25471 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann

der Kolonialwaren-Branchen mit guten Zeugnissen u. schöner Handschrift sucht per 1. Oktober oder früher Stellung in Kontor oder Magazin. Gef. Offerten unt. Nr. B24485 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Junger, kräft. Bursche

sucht Verdienste f. Maurer od. Zementierer, oder dergl. Gef. Offerten unter Nr. B25619 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“.

Europäische Abteilung, Behrenstraße 8, im eigenen Hause in Berlin.

Karl Klönne, Geh. Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank, Berlin. Verwalt. Wilhelm von Becker, Exc., früherer Oberbürgermeister in Köln a. Rh., I. Vice-Präsident d. Herrenhauses, Berlin. Direktion Ernst von Borsig, Kommerzienrat, Firma: A. Borsig, Berlin. Ernst Ahlemann, Justizrat, Berlin.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1911 M. 196 580 386 Vermehrung der Aktiva in 1911 M. 6 129 316

Keiner Ueberfuß, Gewinn-Reserve, Siderheits-Kapital, Extra-Reserve 29 620 786 Bar-Einkommen in 1911 32 394 368

Aktiva in Europa: M. 73 609 680 in Grund-Eigentum, Depositem und Darlehen auf Versicherungen.

Bisherige Auszahlungen: Todesfall- u. Lebensfall-Versicherungen ca. M. 255 1/2 Mill. Dividenden ca. M. 44 1/2 Mill.

Mit dem 1. Januar 1910 sind die Prämien wesentlich herabgesetzt. Man fordere Prospekt, um die Einzelheiten der außerordentlich günstigen neuen Bedingungen kennen zu lernen. Besonders bemerkenswert die Möglichkeit, nach 3jährigem Zutrittszeit in die Versicherung ohne weitere Prämienzahlung für die volle Versicherungssumme als Zeitversicherung in Kraft zu erhalten.

Dividende und Anwartschaft schon nach 1 Jahre. 12391

Nähere Auskunft erteilt: A. Rossmann, General-Agent in Karlsruhe, Herrenstraße 9.

Stellung-

Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf lauff. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

Schön schreiben, Rundschrift, Stenographie, Maschinenschriften, (30 Maschinen, verschied. Systeme), Kaufmann-Rechnen, Buchführung (einf., dopp., amercif.), Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Korrespondenz und Kontorarbeiten.

à Kurus 10-25 M.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern 3.3 jeberzeit. 12120

Tages- u. Abendkurse.

Ausfüßl. Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Fräulein,

15 1/2 Jahre alt, das gut machens schreiben u. auch stenographieren kann, sucht auf 1. August oder 1. September Stellung bei einem Rechtsanwält oder sonstigem Büro. Gef. Offerten unter Nr. B25674 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Friseur.

Fräulein sucht noch für das Haus Kunden im Abonnement für Friseur. Preis 8-12 M. per Monat. Gef. Offerten unter Nr. B25486 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebildetes Fräulein,

tüchtig in allen vorfindenden Arbeiten eines besseren Haushalts, sucht auf 1. Sept. Stellung bei einem Herrn nach auswärts. Beste Zeugnisse stehen zu Dienst. Offerten unter Nr. B25653 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Stütze.

Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stellung als Stütze. Gef. Off. unter Nr. B25480 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung, 4. Stock, mit Veranda, Wasserlosette u. fäml. Zubeh. ist auf 1. Okt. billig zu verm. Näh. Garstr. 61. 1. Etod. B25655

Schöne Zweizimmerwohnung

mit Koch- und Leuchtgas, Mitte der Stadt, wegen Wegzug sofort zu vermieten. Offerten u. Nr. B25618 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Amalienstraße 5, Hinterh., kleine febl. Wohn., 3 Zim., sofort oder später an ruh. Leute zu vermiet. Näheres Amalienstraße 3, im Näheres Amalienstraße 3, im Laden. B25449

Angartenstr. 30 ist eine Gartenwohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. um 350 M. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderhaus. B25442

Wachstraße 77 ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Glasabfchl. auf 1. Sept. zu vermieten. B25293 Näheres 1. Et. dafelbst.

Böckstraße 15, 2. Etod., schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Schlüssel 1. Etod. Näh. Karlstraße 94, part. B25080

Bärlinkstr. 1, 2. Etod., ist zum 1. Oktober eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Bad, Speisekammer u. s., sowie Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen dafelbst partierre. B24972.4.4

In Durlach, Rittnerstr. 15,

in ruhigem Hause (Villa) ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Veranda, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. 12392

Am Kaiserplatz gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eing. an nur besseren Herrn auf 1. Aug. zu verm. Zu erf. u. Nr. B24756 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in guter Lage sofort od. später zu vermieten. B24868

Gartenstr. 31, 1. Trepp. hoch.

Zwei äußerst freundliche, gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sind sofort an ein. Herrn zu vermieten. B25394

Amalienstraße 34, 1. Trepp. hoch.

Kaiser-Allee 41 II.

ist ein gut möbl. Zimmer u. Gast. auf sofort zu vermieten. B25673

Essenweinstr. 24 ist im IV. Etod. eine Dreizimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres 1. Etod. dafelbst. B25617

Goethestraße 15 ist per sofort oder später eine schöne Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh. bei G. Fügenmaier, Mittelbau, II. Etod. dafelbst. B25026

Grabenstraße 26 ist die Vorder- u. Hinterwohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, reichl. Zubeh., auf 1. Oktober 1912 an kleinere, solide Familie zu vermieten. Preis 450 M. Näheres Rittnerstr. 28, I. 11744

Girchstraße 75, II. oder III. Etod. ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda auf 1. Okt. oder früher billig zu vermieten. Näheres dafelbst. B25489

Karlstraße 93, sind noch 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller, v. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kuhb., 2. Et. B25513.1

Kronenstraße 51, Seitenbau, ist ein schönes Zimmer mit Küche u. Bad zu vermieten. Näheres im Laden. 12297

Kasernenstraße 20, 2. Etod., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Manj. u. sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst partierre. 11410

Kessingstraße 41, III., schöne Bier-Zimmerwohnung mit Manjard, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenpender wegen Verlegung per sofort oder später zu verm. Zu erf. daf. 2. Etod. B24991

Kulmbachstr. 34, ist eine freundliche 2 Zimmer-Wohnung wegen Verlegung zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. Etod. B25557.3.1

Kulmbachstr. 91, Vorderh., ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderh., 4. Etod. B25568

Kulmbachstr. 4, 3. Etod., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dafelbst u. Karlstr. 94, part. B26081

Kulmbachstr. 10, 3. Et., rechts, ist eine 3 Zimmerwohnung ohne bis-a-bis auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres dafelbst und Karlstr. 94, partierre. B25082

Kulmbachstr. 25, ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. partierre. B25328

Kulmbachstr. 79, Seitenbau, ist eine freundliche Manjardwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, sofort oder später zu vermieten. B25564

Näh. Vorderhaus, 2. Etod.

Stefanienstraße 2 ist die Vorder- u. Hinterwohnung von 4 Zimmern, Küche, große Manjard u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Ansehen täglich von 11-1 Uhr. Alles Nähere bei Dietrich, Sanz Thomastr. 11. 12067

Walbstraße 60 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. B25623

Waldstraße 100 ist eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. partierre. B25378.4.2

Wilhelmstraße 19 ist im Hinterh. eine kleine Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B25443

Wilhelmstraße 56 ist eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. 1912 an ruhige Leute zu vermieten. B24862 Näheres daf. 2. Etod. I.

Winterstr. 44 a, 3. Et., 2. St. Hs., 2 Zimmerwohnung wegen Verlegung sof. zu vermieten. B25571

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

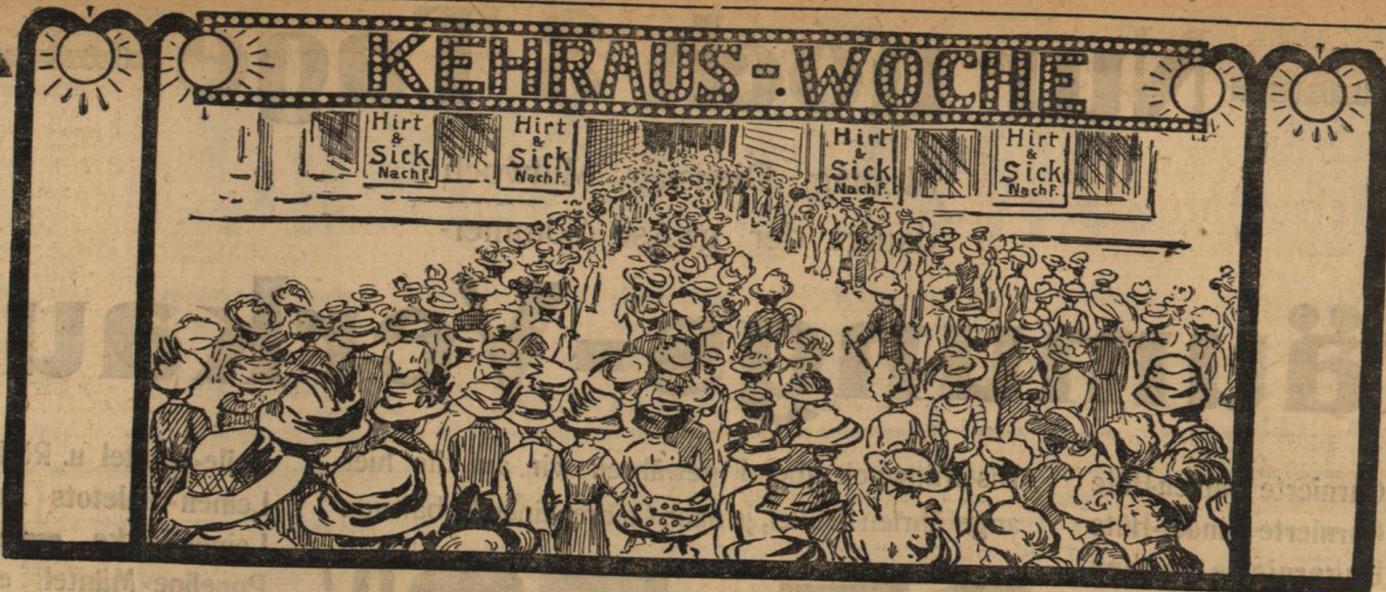
Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4

Wühlburg, Rheinstr. 38, ist eine 3 Zimmernwohnung, Küche, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. B24880.5.4



In dieser, den Schluss unseres Inventur-Ausverkaufes bildenden Kehraus-Woche vom 29. Juli bis 3. August beabsichtigen wir eine vollständige Säuberung unseres Lagers von allen Sommer- und Frühjahrs-Beständen, die wir das Herz haben, für jeden Preis, selbst mit allergrösstem Verlust, abzustossen.

Wir verkaufen jetzt Leinen-Kostüme, mit 7.90, 9.75 und 12.75, welche 18 bis 40 Mark gekostet haben. Gute Leinenkostümröcke mit 3.90 u. 5.90, früher 7 bis 12 Mark, Voile-Mäntel mit 19.75, früher bis 50 Mark, schwarze Seidenjackets 19.75, früher bis 90 Mark, Taffet- u. Rohseiden-Kostüme für 29.50 und 39.50, früher bis 150 Mark. Elegante weisse Brüsseler Batist- und Voile-Bluse für 7.90 und 9.75, früher bis 30 Mark, schwarze Batistblusen 2.95. Ein Posten gute Wollblusen 1.95, 2.95 und 3.90, früher teilweise dreimal so teuer. Seidene Blusen für 3.90 und 5.90, früher bis 25 Mark, allerbeste Alpaca-Kostümröcke 9.75, früher bis 24 Mark. Modellkleider für jeden annehmbaren Preis. Hochelegante Voile- u. rohseidene Kostümröcke für 19.75, früher 40 Mark. Alpaca- und Popeline-Mäntel für 12.75 und 16.75, früher bis 32 Mark.

# Hirt & Sick Nachf.

Gutscheine werden während der Kehrauswoche nicht eingelöst. — Umtausch früher gekaufter Sachen findet nicht statt.



**AOK-Zeint-Seele**  
**AOK-Seesand-Mandelklee**  
**AOK-Creme**  
**AOK-Spezial-Cremes**  
ferner  
alle übrigen AOK-Präparate zur Haut-, Teint- und Handpflege nebst sämtlichen  
**Exterikultur-Spezialitäten**  
Javel Kosmodont Autogymnast  
habe stets vollständig und frisch zu Original-Preisen vorrätig.

**H. Bieler, Parfümerie**  
Kaiserstrasse 223  
Die illustrierten Spezialschriften gebe ich an meine Kunden kostenlos ab.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)  
Rat und Hilfe in allen Fällen. 0073  
**Gustav Boegler, Blech- u. Zinnschmied**  
Kurvenstrasse 13.

E. Brückners 9042  
**„Citrone“**  
aus reinem Fruchtsaft und Zucker ohne jede fremde Beimischung.  
Limonaden Sodawasser  
Siphons  
**Erich Brückner,** Zirkel Nr. 30  
Fernspr. 892  
Mineralwasserhandlung.  
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

**Zu kaufen gesucht** Feinste Tafel-Butter  
getr. Kleider, Stiefel, Wäsche usw. sowie Roh- u. Schmalzbutte liefert  
aller Art. 322354 in Stoff- und Badumbungen.  
**Frau Pfüger, Zähringer- W. Schneider Jr.,** Klempner  
Strasse 32, 3. Stod. 6.5 i. Alleen 41. 245a

20000 Liter  
**prima Apfelwein**  
empfehle im Auftrag in Pöffern bis zu 100 Liter per Liter 18 Pf. bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Anfragen an 12195.3.2  
**G. Lanza, Karlsruhe,**  
Maibühlstr. 1.

**Altes Zinn,**  
Kupfer, Messing u. Blei laßt fortwährend zu den höchsten Preisen  
**L. Otto Bretschneider,**  
9708 Zinngießerei,  
Karlsruhe, Gerrenstraße 50.

**Gebisse kauft**  
nur Dienstag, d. 30. Juli zu reeltem Wert Frau F. K., Karlstraße 41, 3. Stod, Borberhaus. 4085

**Fliegenfänger**  
1 m lange, 4 1/2 cm breite, doppelte Rangkäse mit allerbesten irischer Belegung, 100 Stk. 3.80 Mk., bei 300 Stk. franco Nachn. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 3199a  
**Hans Boetz, Wartenfels 22, Oberstr.,**  
Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „Vollstreund“. 13.10

**Hollen-Umzüge**  
besorgt billig H. Wulfinger, Dienstmann Nr. 1, Reisingstr. 3a.

**Himbeerjaft**  
in 1/2 und 1/4 Flaschen  
3.3 empfiehlt 11776  
**W. Erb, am Lidellplatz.**

**la. Weißkraut,**  
festes, zum Einkochen, per 300 Stk. 4.— ab Station. 325416.3.2  
**C. Weipert in Rot bei Wiesloch.**

In eine gutgehende Wirtschaft in Rastatt werden zum 1. Oktbr. 1912 tüchtige kautionsfähige

**Wirtsleute gesucht.**  
Best. Offerten sind zu richten unter H. M. 129 postlagernd Rastatt. 325841

**II. Hypotheken auf prima Objekte**

in guter Lage von pünktlichem Zinszahler in Betrag von 9000—18000 Mk. per sofort oder später aufnehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 324711 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Calmon= Garantie=Pneumatics

Neueste Konstruktion

### wieder Sieger!

**Oesterreichische Alpenfahrt 1912**  
Internationale Zuverlässigkeitsfahrt über 2364 km 3090a

**auf Calmon-Garantie-Pneumatics gewonnen:**

- Ehrenpreis des Kaiserlichen Automobil-Clubs**  
Herr Carl Köhler, Wien, strafpunktfrei auf HANSA.
- Bronzene Plakette des Oesterr. Automobil-Clubs**  
Herr Dir. Sporkhorst, Varel, auf HANSA.
- Silberne Plakette**  
Herr Baron Styrcea, Wien, auf MERCEDES.

**Asbest- u. Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft, Hamburg.**

# Nur noch 3 Tage

Montag, Dienstag, Mittwoch  
dauert der grosse Sommer-

# Räumungs-Verkauf!

Garnierte Damen-Hüte  
Garnierte Kinder-Hüte  
Ungarnierte Formen  
Herren-Stroh-Hüte  
Herren-Panama-Hüte  
Knaben-Stroh-Hüte  
Knaben-Wasch-Blusen  
Knaben-Wasch-Hosen  
Knaben-Waschanzüge  
Wollene Kinderkleider

Bis Mittwoch abend gewähren wir auf die hier angeführten Artikel, je nach Genre, einen Rabatt von

# 25-50%

Voile-Mäntel u. Röcke  
Leinen-Paletots  
Leinen-Röcke  
Popeline-Mäntel  
Seiden- u. Voile-Blusen  
Mousseline-Blusen  
Morgenröcke, Matinés  
Seidene Mäntel  
Jacken-Kostüme  
Engl. Kleider-Röcke

Auf sämtliche Reise-Artikel bis Mittwoch abend doppelte Rabattmarken.

Geschwister

# KNOPF

## Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf  
**Montag, den 29. Juli ds. Jh.,**  
nachmittags 4 Uhr,  
in den grossen Rathssaal ergebenst einzuladen.  
**Tagesordnung.**

1. Anlauf von Gelände zur Verfertigung einer Wegverbindung über die Alb zwischen Fröbel- und Siemens-Strasse (Vorlage No. 33).
2. Verfertigung öffentlicher Anlagen an der Alb (Vorlage No. 34).
3. Verfertigung der Lauterberg- und eines Teils der Treitschke-Strasse (Vorlage No. 35).
4. Erwerbung eines Grundstücks zur Verfertigung des Südpark-Platzes im Stadteil Rippurr (Vorlage No. 36).
5. Verfertigung des nördlichen Teils der Winkfried-Strasse im Stadteil Grünwinkel (Vorlage No. 37).
6. Verfertigung der Sophien-Strasse zwischen Herder- u. Gerantien-Strasse (Vorlage No. 38).
7. Feuerungszulage für Beamte und Arbeiter (Vorlage No. 39).
8. Erwerbung von Geschäftsanteilscheinen der Gartenstadt Karlsruhe, E. G. m. b. H. (Vorlage No. 40).
9. Verfertigung der Dirsch-Strasse zwischen Südbend- und Graf-Rhena-Strasse (Vorlage No. 41).
10. Umbau der Durmersheimer Strasse in Grünwinkel (Vorlage No. 42).
11. Verfertigung der Südbend-Strasse zwischen Karl- und Dirsch-Strasse (Vorlage No. 43).
12. Wiederherstellung und künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes der Friedhofkapelle (Vorlage No. 44).
13. Verkauf von städtischem Gelände an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken (Vorlage No. 45).
14. Verfertigung des neuen Bahnhofsplatzes und der einmündenden Strassen (Vorlage No. 46).
15. Verlegung der Weisse (Vorlage No. 47).
16. Umbau der Karl-Strasse südlich der Guttsch-Strasse (Vorlage No. 48).
17. Verfertigung von Entwässerungs-Anlagen in der Durlacher Allee (Vorlage No. 49).

Der Oberbürgermeister:  
Siegfried Reudel.



**Fr. Widmann, Kaiserstr. 225.**  
Lager in Gold- u. Silberwaren.  
Trauringe in allen Preislagen.  
Neuanfertigung u. Reparaturen  
werden sauber und billig ausgeführt.  
Vergold. — Ankauf alt. Gold u. Silber — Verstä.

## Darlehen

an Leute aller Stände von Mk. 50.— an aufwärts gegen dierische Sicherheit (auch auf Möbel), ohne Kostenvoranschuss von der  
**Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse**  
Heinrich Diehl, Durlach  
Telephon 260, vis-à-vis dem neuen Bahnhof. 14.13

Gut **Mittags- u. Abendlich**  
fürgerl.  
finden Herren u. Damen. 3.1  
Kreuzstrasse 20, eine Treppe hoch.

**Alte Gebisse**  
kauft fortwährend Frau Wagner,  
Bähringerstrasse 33, 3. St. 3.1  
pro Bahn 20 bis 1.50 A. 222865

**Alles Fahrrad,**  
gebrauchsfähig steh. gebil. Abauh.  
Waldrstraße 63, Rude. 22554

**Adler-Schreibmaschine**  
wenig gebraucht, bill. u. verkaufen  
Offert. unt. Nr. 225203 an die  
Expedit. der „Bad. Presse“. 3.3

## Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft.  
9688\*  
Waldrstraße 4, D., 2. Stod.

**Kräuter Gouda Edamer** Käse  
empfiehlt  
**Alois Zanetti,**  
Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.  
Butter, Käse-Engros u. Detail.

**Geld-Darlehen**  
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen!  
Reell und diskret. Apotheken-  
Baupend befugt **F. Gauweiler,**  
Karlsruhe - Mühlburg, Garb-  
strasse 4b. (Rüdporto). 225594.3.1

## Ubschlag!

**Würfelzucker**  
per Pfd. 27 Pfa.  
5 Pfd.-Palet 1.35  
**Konsumhaus Luger**  
Ede Marien- und  
Augartenstrasse  
u. sämtlichen Verkaufsstellen. 12297

## Luger Filialen.

**Ladeneinrichtung zu kaufen**  
A. Kiefer, Köhrentstr. 13,  
225547 Karlsruhe-Rippurr.  
**2 Taschendiwanen,**  
ganz neue, sind wegen Platzmangel  
billig zu verkaufen. Näheres bei  
225555 **Ludwig Seiter,**  
Ludwig-Wilhelmstr. 19.  
4.1

## Das

Schlafzimmer,  
das Steiners  
**Paradiesbett ziert**  
wird stets durch seine  
**hilfvolle Vornehmheit**  
wirken — zugleich aber den  
strengsten Forderungen der Hygiene  
dienen. — Diese glückliche Harmonie  
erzielen Sie einzig nur mit diesen Idealbetten.  
Unvergleichliche Beschäftigung freundl. erbeten.

Reformhaus Neubert Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

## Haus mit Cigarren- u. Friseurgeschäft

zu 7%, rentierend in verkehrsreicher Lage der Südstadt mit M. 4—5000  
Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen.

## Herrschaftsitz für Arzt

besonders geeignet,  
in der Pfalz, prächtige Lage, mit großem schönen Garten, alle Obst-  
arten und Reben vorhanden, mit M. 15000 Anzahlung zu dem sehr  
billigen Preise von M. 38000 zu verkaufen.

## 7% Neues Rentenhaus, Weststadt 7%

Schönes Edhaus mit 3 und 4 Zimmerwohnungen und Bad im Stad  
mit M. 8—10000 Anzahlung zu verkaufen. 225506

## Schönes 4 Zimmerhaus mit Bad

in prima Lage der Weststadt, mit M. 3000 Miteinnahme zu dem bil-  
ligen Preise von M. 46000 zu verkaufen. Anzahlung M. 5—6000.  
Näheres durch **Max Busam, Karlsruhe, Rippurrer-  
strasse 20, Telephon 823.** 225505.2.2

## Prachtvoller Ruhesitz!

Villa in Durlach, schöne, freie Lage, mit 7 Zimmern, 2 Mani-  
Vabezimmer, Badstube, großer Schopf mit Verfüße, großer Gärten mit  
hof mit 2 Geflügelhöfen, Laubenschlag und 18 Ar großer Gärten mit  
120 Obstbäumen der verschiedensten Art, auch Beerenobst, wird zu dem  
billigen aber festen Preise von M. 42000.— bei M. 10—12000.— An-  
zahlung abgegeben. Das Anwesen wird evtl. auch vermietet.  
Näheres kostenlos durch **Max Busam, Karlsruhe, Rippurrer-  
strasse 20, Telephon 823.** 225505.2.2

Zu verkaufen ist eine fast neue  
**Ladeneinrichtung** mit Marmorplatte und  
eingebaute **Eisschrank**, 225.  
3.2 **Beierheim, Gebhardstr. 41.**

## Anrichtige Heirat.

Witwe mit 22. Vermögen, an  
persönliche Eigenschaften, 40. J.  
alt, sucht sich mit charaktervoll  
daran in geistlicher Stellung (ob-  
dies, Beamten) wieder zu ver-  
ehesten.  
Offerten unter Nr. 225336 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Bermittler erbeten.

## Erntegemeint

Für Hochgebild. Herrn, Bankier  
m. beträchtl. Vermögen, 40 J. alt ge-  
sucht, von angenehmer, ruhiger und  
best. Charakter u. behufs baldiger

## Heirat

Verbindung angelehrt m. intelligen-  
tisch, Dame v. schön. charakt. Er-  
scheinung, ca. 30 J. alt. Besond.  
wert in geleg. a. gebl. Familien-  
Verhältn. Strenge Diät. verbürgt  
u. verlangt. Nichtmonogamie Briefe  
unt. M. O. 2064 an **Rudolf  
Mosse, Frankfurt a. M.** 22523

## Federrolle

mit ca. 70—80 Jir. Tragkraft, mögl.  
wenig gefahr., wird zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter Nr. 22561a an  
die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

## Wirtschaft mit Metzgerei

in Redarbischofsheim per sofort  
oder später zu verkaufen.  
Anfragen unter Nr. 22547a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.6

## Bäckerei.

Wegen Todesfall ist in  
Oppenau mitten in der Stadt  
eine gutgeh. Bäckerei samt  
Inventar zum billigen Preis  
von 15000 M. Anzahl. 5000 M.  
Neu bleibt stehen, zu verkauf.  
Näheres bei  
5500a.3.3  
**Karl L. Spähle,**  
Oberkirch.

## Gewinnbring. Gelegenheitskauf.

Für Gewerbetreibende der Me-  
tallbranche, auch für solche auf dem  
Lande sehr geeignet, ist eine kom-  
plette Einrichtung unter sehr gün-  
stigen Verhältnissen zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 225498 an die  
Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 2.1  
Besserer, geb.

## Kinderwagen

tadellos erhalten, sehr bill. zu verk.  
12308.2.2 **Bachstr. 36, 3. Stod**